



Abschrift

Enthält 12 Abb. (S. 151-173)

Nachdr. d. Orig-Ausg. Nürnberg 1782
von 1984 = Franc. 2368



M. v. O.

Mil.

9.2.

LS-Rar!

~~mil. g. g.~~

Nachricht
von den
Fränkischen Craistruppen

Nebst einem Anhang
von den
schwäbischen Kreisregimentern.

Stato-
Bibliothek
Bamberg

Dem
Durchlauchtigsten des H. R. R. Fürsten
und Herrn,
Herrn Christian Friedrich Carl Alexander,
Marggrafen zu Brandenburg, Burg-
grafen zu Nürnberg, ober- und unter,
halbs Gebürge etc. etc. des löblichen Fraen-
kischen Creises Creis-Oberster und General-
Feld-Marschall. Ihro Röm. Kayserl.
auch Königl. Preussis. Majestät Maje-
stät resp. General, Major und General-
Lieutenant, auch Oberster über drey Ca-
vallerie, Regimenten, etc.
unterthänigst gewidmet.

Vorbericht

5.

So viel Mühe man sich auch gab, eine complete Beschreibung und Nachricht von der sämtlichen Reichsarmee zu geben, so blieben doch nicht nur alle Bemühungen dieser wegen fruchtlos, und die Offiziers der Armee würdigten den Her- ausgeber, auf seine Bekanntmachung des Plans in den Zeitungen, nicht nur gar keiner freywilligen Beyträge; sondern man erhielt auch von den Oefen, wo man durch ferneres Bitten Ansuchung that, theils gar keine, oder doch 6. so unvollstaendige Nachrichten, dass

man gar keinen Gebrauch davon zu machen
im Stande war; worüber man sich um so
mehr wundern musste, da nicht nur der
ganze Plan in den Zeitungen wörtlich
stand, sondern man auch nicht unterliess,
den Briefen an viele Offiziere unserer Ar-
mee, Pläne beizulegen. Das Resultat dieser
Unternehmung hätte demnach kein an-
deres seyn können, als dass des Heraus-
gebers Absicht, ein nützliches Werk zu
liefern, wozu ihn sein geschäftiger Geist
und das Bestreben, sich seinem Vater-
lande nützlich zu machen, veranlasst hatte,
sich in einen leeren Traum verwandelt
hätte, wenn ihn nicht die Ehre der Be-
kannntschaft eines würdigen Generals der
sraenkischen Creistreuppen beglückte,
dessen Muth und Tapferkeit ein Geist
beselt, der seine Kräfte auch in den Zeiten

der Ruhe so geschickt zu ordnen und so nützlich anzuwenden weiss, dass man ihm gleich gross hier, als an der Spitze seines Regiments erblickt. - Diesem würdigen General hat man es also zu danken, dass man sich im Stande gesetzt findet, hier, mit der Welt einstreifen eine ziemlich genaue Beschreibung der fränkischen Creistruppen zu liefern, der man Nachrichten von dem schwäbischen Kreis, so viel der Herausgeber mit grosser Mühe zu erhalten im Stande war, angehängt hat.

Würde man sich durch die Hoffnung nicht getäuscht finden, dass, hiedurch aufgemuntert, geschickte u. patriotisch gesinnte Officiere der schwäbischen u. ober- und nieder-rheinischen Kreise solche genaue Nachrichten, nach

den in dem Tractat befindlichen Plan, an
den Verleger einzusenden belieben: so wür-
de man mit der Zeit eine vollstaendige Be-
schreibung der Reichsarmee zu liefern im
Stand seyn, welcher sodann die Regi-
8. ments uniformen in Kupfer gestochen bey-
gefügt werden sollten.

Wünschen also die Leser, besonders die, denen
dieses Werk vorzüglich gewidmet ist,
bald mehreres von der Verfassung der
Reichsarmee zu erfahren, so hängt es alleine
von den erbetenen Beiträgen ab, die man
sich schon bey dem ersten Gedanken dieses
Werks versprach.

Im November 1781.

A. v. S.

Nachrichten
vonden
fränkischen Kreis-Kriegsvölkern,
seit
dem Anfange ihrer Errichtung
bis
zu Ende des Jahres 1787.
nach der Ordnung ihres Ursprungs.

Erster Abschnitt.

§. 1.

In dem nächstverflossenen Jahrhundert hatten die Fürsten und Stände des fränkischen Kreises noch keine geschlossenen Regimenter, oder den Militem perpetuum auf gemeinsame Kosten, wie erst gegen Ende desselben geschehen ist, und nur im gegenwärtigen Seculo noch geschieht, sondern unterhielten neben ihren Leibwachten so viel Völker, als zu Besetzung und Sicherheit ihrer eigenen Landesvestungen erforderlich waren. Bei Ausbruch eines Krieges warb jeder Stand so

10. viele Truppen mit den gehoerigen Officiers an, als ihm nach dem Matricularanschlag auf ein oder mehrere Simpla gebuehrten, schickte selbige als dann auf den Sammel- und Musterplatz, und untergab sie entweder einem einheimischen oder fremden, sich dazu anbietenden, Obersten, welche, wie auch die Generals, gemeiniglich von gesammten Kreises wegen aufgestellt, so, bald man aber ihrer nicht mehr noethig hatte diese Faehnlein wiederum mit vollem Hanfen entlassen, folglich niemalsen in die Form geschlossener Regimenter wie heutiges Tages gebracht wurden. Auf die naemliche Art wurde auch Ihro Majestaet dem Kaiser gegen die Tuerken die gewoehnliche Huelfe geleistet. Wie viele Verzoegerung aber theils die Anwerb- und Zusammenfuhrung, theils hernachmalen die Erlernung des Dienstes und des Exercirens, sowohl bey den Officiers als auch bey der gemeinen Mannschaft verursacht, somit durch lauter neue unerfahrene Soldaten schlechten Nutzen in den wirklichen Operationen herfuorgebracht haben

müsse, wird jedem von selbst begreiflich seyn. Denn ob schon die Hände nach geendigtem Krieg die Hälfte der gemeinen Mannschaft noch jetzt abzukanken pflegen, so bleibt doch die andere Hälfte mit allen Officiers als der Fuss versuchter Soldaten stehen, und dabei in beständigem Exerice.

§ 2.

In dem französischen Kriege An. 1676, wurde zwar eine bessere Einrichtung nach damaligen Umständen getroffen; allein solche zergienge wieder mit dem Nimwegischen Frieden An. 1679, und so eräugnete es sich auch in den 1680 ger und zu Anfang der 1690 ger Jahren und Kriegen, dass die Fähnlein allezeit wieder um abgedankt wurden. Inzwischen zwangen doch jene Zeitläufte den frankischen Kreis, seine Kriegsmannschaft zu verstärken, und solches geschah durch die Uebernahme der dreij Sachsen-Gothaischen Regimenter: Wartenleben, Wangerheim u. Prinz Heinrich in Sold, welche An. 1697 nach geschlossenem Ryswickischen Frieden, wiederum in ihren vorigen Dienst zurücktraten.

§ 3.

Nachdem aber die Krone Frankreich, durch die immer neuerdings und unvermuthet angesponnenen Kriege, ihre Absichten auf Deutschland und die Schwächung des Erzhauses Oesterreich zu merklich zeigte, wie nöthig es sey, gerüstet auf seinen Hülfe zu stehen; so hat der fraenkische Kreis um das Jahr 1696 die noch vorhandenen fünf Regimenter angeworben, und mit ihnen den Militem perspektuum eingeführt. Von deren Verfassung sich das weitere hier finden wird.

F somit dadurch die Reichsstände einsehen liess,

§ 4.

Der spanische Successionskrieg und sonderlich die Feindesgefahr von Seiten Baierns Im. 1703 nöthigte den fraenkischen Kreis seine Mannschaft durch Anwerbung vier supernumerairer Regimenter, nemlich a) Hohenzollern, b) Fahnus, c) Tucher, nachgehends Faxthelm, und d) Dahlberg zu vermehren, auch noch in eben diesem Jahre von dem fürstlich und graeflich Schwarzburg und Reuss'schen Häusern das von Fostsche, nachmals von Hlensehe Regiment in Subsidiert zu übernehmen.

Diese vier supernumeraire Infanterie Regimenter wurden aber An. 1714 nach getroffenen Rastatter Frieden abgedankt, jedoch hiervon verschiedene tüchtige Officiers unter die alten Regimenter herüber gezogen: z. E. die Hauptleute, Harrieder, Fellhorn, Würsing, Tastungen z. Wobei noch zu merken, dass An. 1709, nach Abgang des G. F. M. Lieutenants von Fahnus, dessen Regiment unter die zwei Regimenter Hohen, zollern und Tucher gestossen worden. Das Tucher'sche Regiment hat An. 1710 der G. Major von Saxtheim erhalten. Das von Hlenseche Subsidien, regiment hingegen ist an seine Herren Principa, len zurückgeschickt worden.

Zweyter Abschnitt.

12.

Von dem ältesten Cavallerieregiment.

§. 5.

Von den §. 3. gedachten und nach erfolgtem Rastatter Frieden beybehaltenen fünf Regimentern, ward das erste und älteste das:

Kürassier- jetzo von Treskowsche Regiment.
No 1.

Dieses Regiment wurde An. 1673 zwar nicht gleich

nach seiner jetzigen Stärke, sondern nur in etlichen Escadrons bestehend, unter Direction Sr. Durchl. des Herrn Markgrafens Christian Ernst von Brandenburg-Culmbach errichtet, An. 1679 aber wiederum abgedankt, An. 1683 hingegen frischer Dings angeworben, und ermeldtem Herrn Markgrafen übertragen. Dahey waren in jener Zeit die Haabs. Officiers:

Oberstlieutenant, Ludwig Lorentz von Muenster.
Oberstwachmeister, Carl Christoph von Wildenstein,
und nach dessen Abgang, Einer von Reck, welcher in folgenden Jahr An. 1684 zum Oberstlieutenant avancirte.

Nachdem man aber solches Regiment An. 1696 verstärkt, und auf bestaendigen Fuss à 5 Escadrons gesetzt, und ermeldter Herr Markgraf schon An. 1691 zum Kreis, Obersten und General, Feldmarschall ernennet worden war, so trater das Regiment An. 1701 an seinen Herrn Erbprinzen ab.

Die Haabsafficiers An. 1698 waren:
Oberster, Hermann Friedrich Graf von Hohen,
zollern, der hernach 1720. das zweyde Infanterie,
Regiment bekam. I. 5^{ten} Abschn. N^o 3.
Oberstlieutenant, von Wittich.
Oberstwachmeister, . . .

N^o 2.

Anno 1701 wurde Regiment, Inhaber Georg Wilhelm, 13.
 Erbprinz, nachmalig regierender Markgraf zu
 Brandenburg-Culmbach. Er erlangte eben,
 falls die Kreis Obersten - und G. F. M. Stelle. Leg,
 nete dieses Zeitliche An. 1726, den 18^{ten} Decbr.
 Nach dem Tode dieses Fürsten blieb die Kreis,
 obersten, Würde bis zu dem Jahre 1742, und die
 G. F. M. Charge bis in das Jahr 1743 unbesetzt.

Die Staats, Officiers An. 1723 waren:

Oberster, von Sauter.

Oberstlieutenant, von Fehrenbach, und von
 Loewenberg.

Oberstwachmeister, Teusehel.

N^o 3.

Anno 1727 erhielt das Regiment der Oberste Alb.,
 recht Ernst von Fehrenbach, und hernach den
 G. Majors, Character. Verstarb An. 1734.

Die Staatsofficiers waren An. 1734:

Oberstlieutenant, Paul Teusehel,

Oberstwachmeister, Friedrich ^{Ephraim} von Rauen.

Anno 1735 bekam das Regiment mit dem Obersten Carico: Friederich, Erbprinz, und nach Absterben seines Herrn Vaters, regierender Markgraf zu Brandenburg-Culmbach. Wurde G. Major. An. 1736. G. J. M. Lieut. An. 1737. Kreis Oberster An. 1742 und G. J. M. An. 1743. Verstarb zu Bayreuth An. 1763, den 26sten Febr.

Die Stabssoffiziers An. 1735 waren:

Oberster, Friederich Ephraim von Rauen, der An. 1747 den 2ten Dec. mit dem G. Majors, Carico gestorben.

Oberstlieutenant, Johann Christoph Schäßfer, gestorben An. 1747.

14. Oberstwachmeister, Christian Faber, als Oberster verstorben An. 1754. Nach ihm Oberstwachmeister, von Reitzenstein, resignirte die Kreis Dienste An. 1746, nach, dem er bey seinem fürstlichen Land Bayreuth G. M. geworden; ihm folgte Christoph Ernst Freiherr von Aufsees, welcher das folgende Jahr An. 1747, als Hochfürst

lich-Bambergerischer G. M. dieses Zeitliche ver-
lassen hat.

Die Stabs-officiers An. 1754 waren:
Oberster, Carl Anton von Gladis, empfing An. 1757
in der Schlacht bei Rossbach eine tödtliche Wun-
de, ^{vor} daran er starb
Oberstlieutenant, Benedict Wilhelm Zobel von Giebel-
stadt, gieng als Oberster An. 1758 in preussischer Ge-
fangenschaft aus der Welt.
Oberstwachmeister, Georg Christoph Kress von Kres-
senstein, quittirte An. 1757 den 27. März. Ihm suc-
cedirte noch in diesem Jahr Carl Theodor von
Schrottenberg, der An. 1758 als Oberstlieutenant
die Welt verliess. Nach ihm kam August Wil-
helm von Freskow.

No 5.

anno 1763 den 18^{ten} April wurde Regiments Inn-
haber: August Wilhelm von Freskow, Mark-
gräflich Brandenburgischer Geheimer Rath;
Oberster von der Garde du Corps und Husaren.
Oberamtmann zu Neuhaus und den incorporirten
Aemtern, des Brandenburgischen rothen Adler-
ordens Grosskreuz; auch ehemaliger Markgräf,

lich Bayreuth'scher Oberhofmarschall. Wurde
Oberster An. 1758, den 30sten October G. Major
An. 1762 den 23. August, G. F. M. Lieutenant An.
1775, den 19ten Januar, dient bey dem Bayreuth.
Contingent seit An. 1730.

15. Die Haabsoffizier waren An. 1763.
Oberster, Alexander Sigmund Philipp von Red-
witz. Siehe 7^{ter} Abschnitt, N^o 6.
Oberstlieutenant, Wolf Philipp von Seubel-
ling. Siehe 7^{ter} Abschnitt N^o 9.
Oberstwachmeister, Christoph Heinrich von
Diemar, wurde Oberst, Lieut. 1766, und dann
ab 1771. Aufikme ist gefolgt als Oberstwach-
meister 1766, Johann Wilibald von Erolasheim, ge-
storben An. 1770.

§ 6.

In gegenwärtigem 1781sten Jahr sind die Haabs,
officiers:

N^o 1.

Oberster, Adam Philipp Ernst von Redwitz, auf
Langenstatt, Burgkunastatt und Weissen-
brunn. Aus der Fraenkischen Reichsritterschaft.
Fürstbischöfl. Bamberg'scher Hofkriegsrath und

Kämmerer, Oberster von der Garde zu Pferd und Husaren, Commandant der Vestung Rosenberg und Stadt Cronach. Wurde Oberster u. Commandant des Regiments An. 1780 den 17. Julii, dient unter dasigem Contingent seit An. 1746.

N^o 2.

Oberstlieutenant, Georg Adam Heinrich von Rerwitz, auf Unterlangenstadt. Aus der fraem. Rischen Reichsritterschaft. Fürstbischöflich Würzburgischer Kämmerer, Oberstlieutenant bey der Fussgarde, des Brandenburgischen rothen Adler Ordens Ritter. Wurde bey dem Regiment Oberstlieutenant An. 1780 den 17^{ten} Julii, dient unter dem Hochfürstl. Würzburgischen Kreiscontingent seit An. 1741.

N^o 3.

Oberstwachmeister Johann Wilhelm Paul 16.
Löffelholz von Collberg. Aus dem Nürnbergis. Patriciat. Pfleger und ^{Oberst}Commandant der Vestung Lichtenau. Wurde Wachtmeister An. 1780 den 17. Julii, diente unter dem Reichsstadt-Nürnbergis. Contingent seit An. 1757, den 21^{ten} Maerz und starb im März 1781.

Rittmeisterei.

N^o 1.

Karl Ludwig von Rose aus dem Sächsis. Adel.
Markgräfl. Anspachischer Kammerer u. Oberst,
wachtmeister bey der dasigen Garde du Corps.
Wurde Rittmeister bey der Leibcompagnie Bay-
reuthschen Contingents An. 1763, den 19. August,
Oberstwachtmeister im November 1781.

N^o 2.

Georg Christoph Kress, von Kressenstein, aus dem
Nürnbergischen Patriciat. Wurde Rittmeister
An. 1766 den 7. Januar, dient unter dem Wohl-
löbl. Reichsstadt, Nürnbergis. Contingent
seit An. 1757, den 28. März.

N^o 3.

Maximilian Christoph, Freyherr von Gudenus,
aus der Oberrheinis. Reichsritterschaft. Wurde
Rittmeister An. 1771 den 29.^{ten} April, dient
bey dem Fürstbischöflich Oickstädtischen
Contingent seit An. 1744.

N^o 4.

Johann Gottlieb von Gaud, aus der Reichs,

Stadt Rothenburg ob der Tauber gebürtig. Wurde
Rittmeister Am. 1773, den 1. Novemb. dient unter da-
sigen Contingent seit Am. 1753. und zwar unter
der Infanterie bis auf das Jahr 1766, als dann trat
er als Lieutenant unter die Cavallerie.

N^o 5.

von Steuben, dient unter dem Herzoglich Sach, 17.
sen, Meiningischen Contingent, wurde Ritt-
meister Am. 1777 den 15. Januar.

N^o 6.

Die G. F. L. von Redwitzsche Compagnie, Witz-
burgischen Contingents, wird commandirt
von dem Premierlieutenant Franz Anton
von Halbritter, welcher zugleich Türstü-
schöfflich Würzburgischer Hofbruchsers und
Stabsrittmeister ist.

N^o 7.

Die Generalmajor von Seubelfingische Com-
pagnie, Anspachischen Contingents wird
commandirt von dem Premierlieutenant
Gottlob Ferdinand von Reizenstein, Mark,

gräfllich Anspach- Bayreuth'schem Kammer,
juncker und Lieutenant bey der Garde du Corps.

§ 7.

Der Unterstab bey diesem Regimente besteht
aus nachfolgenden Personen:

Regimentsquartiermeister, mit dem Rang des
jüngsten Rittmeisters.

Auditor und zugleich Secretarius, mit dem
Rang des jüngsten Oberlieutenants.

Catholischer
Evangelisch-Lutherscher } Feldcaplan.

Adjutant

Proviandmeister, versieht zugleich der Regi-
mentsquartiermeister.

Regimentsfeldscherer. Die Unterfeldscherer
stehen bey den Compagnien.

Regimentspaucker. Die Trompeter stehen
bey den Compagnien.

Wagenmeister.

Provvs.

18. Nota. Der gesamte Unterstab jeglichen Re-
giments, es sey Cavallerie oder Infanterie, wird

nach geendigtem Kriege, den Adjutanten ausgenommen, abgedankt. Der Adjutant empfängt monatlich ein gewisses Wärtgeld aus der Kreiscasse. Ingleichen werden auch die Generaladjutanten rekrutirt, nur allein der erste wird mit einem erklecklichen Solde beygehalten. Der Regimentsquartiermeister und der Auditor haben zwar Officiersrang, nicht aber den Titel.

N^o 2.

In dem Spanischen Successionskriege ist je, de Compagnie auf 96 Köpfe, und das Regiment auf zehn Compagnien gestellt worden, in solcher Stärke auch bis auf das Jahr 1734 verblieben; An. 1735 aber, sind selbige auf achtzig Köpfe, und kurz vor dem Reichs Kriegs Kriegs An. 1757 auf siebenzig Köpfe gesetzt worden. Besteht also gegenwärtig das Regiment aus zehn Compagnien oder fünf Escadrons zu 140 Pferden. Jede Compagnie hat ihre Standarte.

N^o 3.

Die Montur des gemeinen Kürassiers besteht

19. in einem weissen Rocke mit gelben Knöpfen, rothem
kleinen Aufschlägen, Klappen und Halskrager,
nebst rothem Rockfutter. Die Goller sind Lederfarbe, und
die Hosen von gelbem Leder. Sie führen keine Achsel-
schmüre. Auf den Hüften sind keine Borden, sondern schwarz
und weisse Federbüsche. Die Unteroffiziere sind dem
Gemeinen in allem gleich montirt, nur dass selbige
mit gelben Lahnborden eingefasste Hüthe mit
Federbüschen haben. Die Oberofficiere tragen auch weis-
se Röcke mit rothem Futter, vergoldeten Knöpfen,
kleinen rothem Aufschlägen, Klappen und Hals-
krager, nebst goldenen Achsel-
schmüren. Die Collets
und Hosen sind paillefarb. Sie führen, anstatt
der Pallasche, breite Klau-
degen.

No 4.

Die Armatur besteht in Carabiner, Pistolen und
Pallaschen, einem ganzen Kürass, nämlich Brust-
und Rückensstück nebst Kürasshemd. Die Cas-
quets oder Sturmhüte sind ausser Gebrauch ge-
kommen.

Primier-Lieutenants.

Voll, 5^{ten} März 1761.

von Feurer, 8^{ten} Juni 1762

von Marschall, 11ten Juni 1762.
von Veltheim, 13ten Juli 1762.
von Halbritter, 16ten Febr. 1763.
von Reizenstein, 20sten Jun. 1771.
Herrnbauer, 15ten Juli 1773.
von Kress, 11ten Nov. 1774.
von Knebel, 29ten Nov. 1778.

Second-Lieutenants.

von Münster, 21sten Aug. 1775.
von Weikershausen, 1. Jan. 1776
von Furer, 19. März 1778.
von Rabenau, 1. Maj 1778.
von Heltersdorf, 12. April 1779.
von Frauenberg, 7. October 1779.
von Schirnding, 5. April 1780.

20.

Dritter Abschnitt.
Von dem 2ten Regiment zu Pferde.
jetzo
anspachischen Dragonern.

§ 8.

Im Jahre 1676 wurde ein Escadron Dragoner von dem Oberstwachmeister Wolf Peter von Oberndorf zu Kriegsdiensten angeworben, und machte die Feldzüge am Rhein mit. Nach geschlossenem Nimweger Frieden, An. 1679, wurde dieses Escadron reducirt. An. 1683 richtete man diese beiden Reuter wiederum auf, mit Vermehrung etlicher Escadrons, und der Oberstlieutenant Georg Ehrhard von Hedersdorf commandirte selbige bis er das folgende Jahr an. 1684 Oberster bei der Infanterie wurde. Siehe 4. Abschnitt, § 12.

Zu selbiger Zeit waren bey dem fraenkischen Kreis als Generals angestellt:

General, Feldmarschall, Georg Friedrich Graf von Waldeck.

G. J. M. Lieutenant, Cuno von der Leyen.

— — — Markgraf Christian Ernst von Brandenburg-Cümbach. Siehe 2. Abschnitt N.
Generalmajor, von Wartenleben.

-27-
No 1.

Anno 1684 folgte dem von Hedersdorf Markgraf Chris-
tian Heinrich von Brandenburg-Culmbach als Oberster
u. Commandeur der etlichen Escadrons Dragoner. Nachdem
aber Anno 1696 der Miles perpetuus von dem Kreis-
staenden beschlossen und vestgestellt worden, so
wurden zu diesen etlichen Escadrons noch mehrere ange- 21.
worben, selbige in die Form eines Regiments auf bestän-
digen Fuss gebracht, und solches als das zweyte Regi-
ment verliehen.

No 2.

Anno 1696, zugleich mit dem G. F. L. Charakter dem
Grafen Christoph Wilhelm von Aufsees, aus der fraen-
kischen Reichsritterschaft, welcher Am. 1704 den 3. Febr.
verschied.

Die Haabsofficiers dieses Regiments waren: Oberst,
lieutenant, Franz Carl Freyherr von Ribra.
Major, von Toffelholz auf Colberg.

No 3.

Anno 1704, Franz Carl Heinrich Freyherr von Ribra
auf Schnabelwaid. Aus der Fraenkischen Reichsritter-
schaft. Des Fürstlichen Hochstifts Bamberg Erbtruch-
sess, und des Fürstlichen Hochstifts Würzburg Erbmar-
schall, auch der Bambergischen Vestung Vorkheim,
wie auch der Bambergischen Truppen Commandant.
Er wurde in dem nämlichen Jahre G. Major, An. -- G. F.

M. L. und Am. 1723, den 27sten May General der Cavallerie, verliess dieses Zeitliche Am. 1732.

Die Haabsofficiers Am. 1723 waren:
Oberster, von Linsing und von Künsperg.
Oberstlieutenant, von Erthal.
Major, Püner.

N^o 4.

Anno 1733 wurde Regimentsinhaber und zugleich G. M. Philipp Caspar von Linsing, Fürstlich Bambergseher Contingents. Verstarb Am. 1737 zu Vorchheim, liegt auch allda begraben.

Die Haabsofficiers Am. 1733 waren:
Oberster,
Oberstlieutenant Carl Sigmund von Avila.
Major, Jost Christoph Kress von Kressenstein.

22.

N^o 5.

Anno 1737, den 18ten März erlangte das Regiment mit dem Obersten Caries, Se. Durchlaucht Herr Christian Friedrich Carl Alexander, damaliger zweyter, und nach etlichen Monaten Erbprinz seit Am. 1757 aber regierender Markgraf zu Brandenburg - Onolzbach, und seit Am. 1769 auch zu Culmbach oder Bayreuth. Wurde G. M. Am. 1754 den 19. Sept. General der Cavallerie Am. 1761 den 20.

Okt. General Feldmarschall und zugleich Kreisoberster An. 1764 den 1. Mai.

Die Staatsofficiere An. 1737 waren:

Oberster, Jvbst Christoph Kress von Kressenstein, gestorben An. 1746.

Oberstlieutenant Georg Ludwig Graf von Welz, als Oberstergestorben An. 1748.

Major, von Berg gestorben An. 1741, und nach ihm August Friederich von Wiese, welcher An. 1748 als Oberstlieutenant mit Tode abgieng.

Die Staatsofficiere An. 1754 waren:

Oberster, Johann Philipp von Wolfskehl, Siehe 7ten Abschnitt N 3.

Oberstlieutenant, Franz Ignaz, Freyherr von Roll, quittirte als Oberster, An. 1758.

Oberstlieutenant, Clemens Armand, Prinz von Hohenlohe, Bartenstein. Siehe 7. Abschnitt N 4.

Major, Franz Anton von Münster. Siehe 7ten Abschnitt N 5.

§ 9.

Im gegenwärtigen Jahr 1782 sind die Staatsofficiere und Hauptleute:

N 1.

Oberster und Commandeur, Johann Friedrich Wil,

23.

helm von Metzsch, aus dem Grafschäffl. Manns-
feldschen Adel. Markgräfllich Anspach-Bay-
reuthscher Geheimer Rath und Oberamtmann
zu Pegnitz, Schnabelwaidt und Osterhofe, Ober-
ster der Markgräfllich Brandenburg, Anspach-
Bayreuthschen Garde du Corps, des Bran-
denburgischen rothen Adlerordens Ritter.
Wurde Oberster An. 1777 den 18. Januar, dient
bey dem Bayreuthschen Kreis Contingent
seit An. 1756 den 29. März.

N^o 2.

Oberallieutenant, wurde An. 1777, den 18. Janu-
ar, Gottlieb Wilhelm von Moeck, aus dem Nürn-
bergischen gebürtig. Dient bey dem Reichsstad-
Nürnbergischen Kreiscontingent seit An. 1739
den 13. May. Pfleger und Commandant zu Lichtenau,
im May 1781.

N^o 3.

Major, wurde An. 1777 den 18. Januar, Franz
Philipp Blarer von Wartensee, aus der Schwä-
bischen Reichsritterschaft, Teutschordens Ritter
und Commandeur. Dient unter dem Hochfürst-
lich Teutschordischen Contingent seit An.
1757, den 2ten Julii. Hat vorher in Französischen

. Dienten

Diensten unter dem Regiment des Grafen von
Pergen gestanden.

Hauptleute.

No 1.

Georg Wilhelm Freiherr von Gultenberg auf
Steinhausen. Aus der Fraenkischen Reichs-
ritterschaft. Wurde Hauptmann Am. 1770
den 20sten Febr. dient unter dem Hochfürst-
lich-Bamberg'schen Contingent seit Am.
1747 den 24. März. Ist Bamberg'scher Gehei-
mer Rath und Oberstlieutenant bey der Garde
zu Pferde.

No 2.

Carl Georg Christoph Ernst von Schlammersdorf 24.
Markgräfflich Brandenburg-Oranzenbach-
Bayreuth'scher Amtshauptmann, Kämmerer,
Oberstlieutenant bey der Garde du Corps, und
General Adjutant. wie auch bey dem Fraenki-
schen Kreis zweyter Generaladjutant mit Ma-
jors Titel. Wurde Hauptmann bey der Leib-
compagnie Am. 1771. den 15. März, und Kreis-
Generaladjutant Am. 1778 den 27. September.

N^o 3.

Johann Philipp von Wolfskehl auf Rotenbauer, Fuchstadt etc. aus der Fraenkischen Reichsritterschaft. Hat die Compagnie erhalten An. 1772 den 18. May. Dient unter dem Hochfürstlich Würzburgischen Contingent seit An. 1746. Ist auch als Cornet unter den Herzoglich, Würtembergischen Hussaren gestanden. Chursächsischer und Fürstbischöflich, Würzburgischer Kammerer und Oberstlieutenant bey der Furgarde, auch des Fraenkischen Cantons Odenwald Rittersath und des Brandenburgischen rothen Adlerordens Ritter.

N^o 4.

Johann Wilhelm von Ebner, aus dem Reichsstadt, Nürnbergischen Patriciat. Wurde Hauptmann An. 1772 den 4. Juli. Dient unter dem Nürnbergischen Contingent seit An. 1757 den 28. Decemb.

N^o 5.

Friederich Carl, Graf von Hohenlohe, Kirchberg. Hat An. 1777 den 14. April die vorherige G. M. Prinz von Hohenloh, Bartensteinische von gesammten Fürstlich, Hohenloheschen Häusern

zu stellende Dragoner, Compagnie bekommen.
Siehe 7. Abschnitt No 4.

No 6.

25.

Johann Georg Seeffert, aus dem Würzburgischen gebürtig. Hat Am. 1780 den 1. Oct. die Compagnie des verstorbenen J. J. M. L. von Muenster erhalten. Siehe 7. Abschnitt No 5. Dient unter dem Fürstbischöflich Würzburgischen Contingent seit Am. 1740 den 1. Oct. Bei diesem Officier ist der Umstand merkwürdig: dass derselbe sich an. 1740. bei seiner jetzigen, damalen aber Baron von Frankensteinischen Compagnie als gemeiner Dragoner unterhalten lassen und nach vierzig Jahren in dem nämlichen Monat und Tage die Compagnie als eigen bekommen.

No 7.

Die J. M. von Ulmsche Compagnie, Fürstbischöflich, Reichstädtlichen Contingents, wird commandirt von dem Oberlieutenant Hugo Ludwig von Boynenburg auf Lengsfeld; aus der Fraenkischen Reichsritterschaft. Dient seit Am. 1762. Ist Hochfürstlich Reichstädtischer Hofcavalier. Siehe Abschn 7. N. 8.

N^o 1.

Der Unterstab bey diesem Regimente ist dem von dem Kürassierregimente §. 7. in allem ähnlich, ausser dass sich bey den Dragonern ein Regiments Tambour in dem Range gleich nach dem Heerpauker befindet.

N^o 2.

Die Stärke und Eintheilung des Regiments ist von gleicher Beschaffenheit wie bey den Kürassiers, und so sind auch die Compagnien von 96 bis auf 70 Pferde gesetzt worden. Siehe 2. Abschnitt §. 7 N^o 2.

N^o 3.

26. Die Montour des gemeinen Dragoners besteht in einem weissen Rocke mit hellblauen kleinen Aufschlägen, Klappen und Halskrägen, nebst gleichem Rockfutter, weissen Knöpfen; Päille, Camisol und weissen ledernen Hosen; unbordirtem Huthe, mit weis- und schwarzem Federbusch, hellblauen mit weiss untermengten Achselchnüren. Die Unterofficiere sind auf ähnliche Art montirt, nur dass sie silberbordirte Hüthe mit Federbü-

schen tragen. Die Oberofficiere haben ebenfalls weisse Röcke mit silbernen Knöpfen, hell, blauen kleinen Aufschlägen, Klappen u. Halskragen, nebst gleichem Rockfutter, Pailleurfarbe Camisöler und Hosen, silberbordirte Hüthe u. Achselbänder, breite Handlegen.

№ 4.

Die Armatur sind Carabiner, Pistolen und Pallasche. In den Schaft des Carabiners ist ein langes Bajonet eingestossen, weil die Dragoner auf Erfordern auch zu Fuss fechten, und derothalben ein der Infanterie ähnliches Exercice erlernen müssen. Jede Compagnie hat ihre eigene Standarte. Dieses Regiment führt auch bey der Leibcompagnie eine Heerpauke, welche selbige an. 1704 in der Schlacht bey Höchstädt den Franzosen abgenommen, und seiner erzeigten Tapferkeit halben sich solcher zu gebrauchen, von dem commandiren den General die Erlaubniss erlangt hat.

Primier-Lieutenants.

Alt. Balthasar von Meurs, den 1. Juli 1751.
Ant. Ulrich von Kress den 1. Juli 1756.

Carl Ludwig von Olnhausen, den 7. Juli 1757.
Hartbaum den 1. Jan. 1769.

Ernst Wilh. Friedr. von Wurm, den 12. May
1769.

Hugo Ludwig von Boineburg, den 1. May
1771.

Schumacher, den 1. März 1772.
von Güstenberg, den 24. Juli 1775.

27. Caspar Voll, den 9. März 1779.

Wilh. Schott von Schottenstein den 2. Oct. 1780.

Second-Lieutenants.

Joh. Heinr. Steinbrenner den 22. Oct. 1752.

Dünkel, den 1. März 1772.

Carl Friedrich von Löffelholz den 31. Dec. 1773.

Ferd. Carl von Muffel, 26. März 1776.

Johann Wildt, den 13. Juli 1778.

Christian Adam Bauer, den 30. April 1779.

Ludwig Schott von Schottenstein den 25. Oct.
1779.

Vierter Abschnitt.
Von den Fraenkischen Infanterie, Regi-
mentern.

28.

§. 11.

Wie das Kreis, Militaire vor dem Jahr 1696 be-
schaffen gewesen seye, das zeigt sich des mehre-
ren im ersten Abschnitt. Es sind nämlich die
Völker zu Fuss u. zu Pferde bald aufgestellt
bald abgedankt worden. Hier bleibt also nur
noch hinzuzusetzen, dass zwar An. 1673 ein
Regiment Infanterie angeworben, An 1679
aber schon wieder entlassen worden seye.

Die dabey befindlichen Haabsafficier waren:

Oberster, Frank von Avila.

Oberstlieutenant, Hans Carl von Thüngen,
welcher hiezweim Bataillon angeworben hat.
Der hernach berühmte Kaiserliche G. F. M.

Graf von Thüngen.

Major, von Rother, wurde An. 1675 Oberstlieu-
tenant, und verstarb An. 1676.

— Franz Nicolaus von Brassorb. Deme folgt.
Philipp Heinrich von Anstau, An. 1675 als
Major, und An. 1676 als Oberstlieutenant,

wodurch An. 1676 Major wurde: Christian
Wilhelm von Scheurl.

§ 12.

Nachdem dieses Regiment An. 1683 größten
Theils aus den vorigen Compagnien wieder
aufgerichtet worden: so bekam es zu Haabs,
officiers:

29. Oberster, Philipp Heinrich von Andlau, der
jedoch noch in diesem Jahre mit Tode abgieng.
An dessen Platz wurde An. 1684 Oberster, Georg
Erhard von Hedersdorf, der zuvor Oberst,
lieutenant beyden Dragonern gewesen.
Siehe 3^{ten} Abschnitt §. 8. resignirte aber bald
hernach die Kreisdienste.

Oberstlieutenant, Andreas von Imhof,
Major, Friedrich Rudolph von Lochrer.

Im Jahr 1686 waren die Haabs-officiers bey
diesem Regimente:

Oberster, Georg Hartmann Freyherr von Erffa,
der in dem Jahr 1688 J. M. wurde. An dessen
Stelle wurde Oberster Veit Truchsess von
Wetzhausen

Oberstlieutenant Andreas von Imhof.

Major, Johann Friedrich von Schoenbeck,
wurde Oberstlieutenant An. 1688.

Majors An. 1688 Paul Tucher von Simmels-
dorf und Hannibal Friedrich von Crails-
heim.

§ 13.

Nachdem An. 1696 vom gesammten Kreis der
Entschlusses gefasst worden, den Militemper-
petuum zu errichten, und für bestaendig drey
Regimenter zu unterhalten; so blieb erst ge-
meltes An. 1683 angeworbenes Regiment,
mit verbesserter Einricht- und Vermehrung
auf elf Compagnien Mousquetier, jede zu
185 Köpfen u. einer Grenadier, Compagnie
zu 128 Köpfen stehen. Jede Mousque-
tiercompagnie hatte einen Hauptmann,
einen Oberlieutenant, einen Unterlieu-
tenant und einen Fähndrich. Die Gre-
nadier waren unter die Mousquetier,
Compagnien ausgetheilt, und hatten
keine eigenen Officier, sondern wann
man selbige gebrauchen wollte, wurden
sie zusammengezogen, und dem Comando

30. der unter dem Regimente ausgesuchten dreij höchsten Officier anvertrauet. Als sich aber hierüber gegründete Beschwerden herfürthaten; so wurden sie jenen Officiers untergeben, an welchen die Dienstreihe zu dem scharfen Commando stand. Währendem spanischen Successions Kriege geschah hierinnen eine Abänderung; denn man formirte geschlossene Grenadier Compagnien von 131 Köpfen inclusive dreij Officiers, welche vom gesammten Kreis aufgestellt und aus der Cassa circuli bezahlt wurden. Die Grenadier mit ihren Unteroffiziers verblieben dem unerachtet bei ihren vorigen Compagnien in der Verpflegung etc. stehen, und waren also nur des Dienstes halber, den Krieg hindurch, unter ihren eigenen Officiers zusammengestossen. Diese Einrichtung dauerte bis auf das Jahr 1746. Anno 1747 wurden gesammte Grenadier compagnien in ein Bataillon zusammengezogen, und ihnen der deshalben zum Major avancirte Hauptmann von Gellhorn als Com,

mandeur vorgesetzt. Er wurde Am. 1714 Oberst,
Lieutenant und Am. 1723 Oberster, worauf
er kurz hernach dieses Zeitliche segnete.

§ 14.

Erstgedachtes Regiment wurde also über,
tragen, als:

Erstes Regiment zu Fuss, jetzo General von
Herpenseke.

Nº 1.

Anno 1696 dem Obersten Johann Friederich von
Schoenbeck, welcher Am. 1698 Generalmajor
wurde und Am. 1699 verstarb.

Die Staatsofficiere hiebei waren:

Oberstlieutenant, Johann Friederich Mohr
von Walt.

Major, Georg Philipp von Boynenburg.

Nº 2.

Anno 1701 folgte als Innhaber: Markgraf Wil-
helm Friederich von Brandenburg-Onolzbach,
der aber Am. 1703, nach der bey Kullensee in der
obern Pfalz geschehenen tödtlichen Vernun-
dung und Hintritt seines Herrn Bruders,
Georg Friedrich, das Regiment resignirte, und

und die Landesregierung antrat.

N^o 3.

Anno 1703 erlangte das Regiment als Oberster: Johann Friedrich Mohr von Walden wurde zugleich I. M. verlies aber im folgenden Jahre dieses Zeitliche.

N^o 4.

Anno 1704 wurde Regimentsinhaber, als Oberster: Georg Philipp von Bojneburg. avancirte nach einigen Monaten zum I. M. und nachdem derselbe Am. 1723, den 27. Mai G. J. Leuchmeister geworden, verstarb Am. 1732.

Die Hauptofficiers Am. 1723 waren:
Oberster, Otto Hellmuth von Bassowitz
Oberstlieutenant, de Rebondi.
Majors, Majer von Meijerbach und
Baron von Neveu.

Nota. Da zu Anfang dieses Jahrhunderts der spanische Successions Krieg ausbrach; so veranlasste theils die Härte der Infanterie Regimenter, theils, weil die Generals, ihrer Anciennité halber in der Ordre de Bataille, nicht immer bey ihren Regi,

mentern verbleiben konnten, dass man zween Obersten zu jedem Regimente setze, nämlich den wirklichen oder Propriétaire, und den zeitlichen, oder Commandeur. Es ist auch den Generalen fast nicht möglich, sich ohne Nachtheil des grossen Dienstes, welcher ihre Hauptbeschäftigung sein muss, mit den Regimentsangelegenheiten zu beladen, u. darauf ihre Gedanken zu verwenden. Die zwey Majors bey jedem Infanterie Regimente sind bis auf den Rastatter Frieden Ann. 1714 eingeführt gewesen, hernach aber sind die Secondmajors, und die Secondlieutenantsstellen nicht mehr, sondern erst im Jahr 1757 wieder neuerlich besetzt, dahingegen nur sechs Fähndriche beybehalten, und zu dem Unterstaabe angewiesen worden. Diese Verfassung ist gar nichts überflüssiges, denn man kann niemals zu viel Officiere haben, und die zwey Majors finden Arbeit genug, wann sie das Regiment in Ordnung halten wollen.

No 5.

Anno 1732 erhielt das Regiment: Hellmuth Otto von Bassowitz, aus der meck,

lenburgischen Ritterschaft. Er wurde Oberster
an. 1723, G. M. an. 1729, G. F. M. L. an. 1733, und G.
F. L. M. an. 1734, verliess diese Welt im December
1736 zu Kürnberg, liegt auch daselbst in der
Kirche zu Wörrdt begraben. Er diente bey
dem Markgräeflich Bayreuthschen Con-
tingent, und war Ritter des Branden-
burgischen rothen Adlerordens.

Die Stabsofficiers waren:

Oberster, von Neveu.

Oberstlieutenant von Gudenus
Major, Dieterich.

No 6.

Anno 1738 wurde Innhaber, als Oberster: Frie-
drich Wilhelm von Gudenus, Fürstbischöf-
lich, Reichstädtischen Contingents, nach-
dem der Streit zwischen ihm und dem
Obersten von Neveu, der an. 1742 auf
seinen Güthern im Elsas das Zeitliche
mit dem Ewigen verwechselte, dadurch
beigelegt ward, dass der von Gudenus
das Regiment, der von Neveu aber den
G. M. Charakter bekam. Er wurde Ober-
ster an. 1737. G. M. an. 1742, G. F. M. L. an.

1745, u. G. F. L. M. An. 1749. Verstarb zu Eich,
stadt An. 1757 den 11. May.

Die Haabs officiers waren An 1738.
Oberster, von Gudenus, zugleich Regiments,
innhaber.

Oberstlieutenant, Dietrich gestorben an 1742
Major, Freyherr von Kronegh.

Die Haabs, Officiers An. 1745 waren:
Oberster, Freyherr von Kronegh.
Oberstlieutenant, von Eggloffstein ge,
storben An. 1746.

Oberstlieutenant, von Pispas, quittirte
An. 1748.

Major, Carl Dieterich Freyherr von Auf,
sees. gestorben als Oberster, An. 1755.

No 7.

Anno 1757 erlangte das Regiment und zugleich den
G. F. M. L. Charakter. Johann Carl Freyherr von
Kronegh, aus der Fraenkischen Reichsritterschaft,
Fürstlich Brandenburg-Oranibachscher Gehei,
mer Rath und Oberamtmann. Wurde Oberster
An. 1745. G. M. an 1751. Verliess dieses Zeitliche
An. 1763 den 25. Sept.

Die Staabs-officiere waren:

Oberster, von Streithorst, quittirte zu Anfang des Jahres 1759.

Oberstlieutenant, Carl Joseph von Eptingen.

Siehe 7. Abschnitt No 2.

Majors, von Kerpen und von Beust.

No 8.

34.

Anno 1765 den 12. Dec. erhielt das Regiment als Oberster: Dominicus von Kerpen, aus der Niederrheinischen Reichsritterschaft, nachdem der mit dem G. M. von Eptingen obgewaltete Prozess gerichtlich entschieden worden, und letzterer mit dem G. J. M. L. Character, die Kreisdienste resignirt hatte. Wurde Oberster An. 1761 den 14. Febr. G. M. An. 1764 den 30. März, und G. J. M. L. An. 1775 den 1. Oct. Dient seitlich und fünfzig Jahren bey dem Würzburgschen Consingent. Ist zugleich Kurtrierseher und Fürstlich, schöfflich Würzburgischer Geheimer Rath.

Die Staabs-officiere An. 1765 waren:

Oberster, Johann Philipp von Beust, gestorben An. 1776 als Bayreuth'scher G. Major.

Oberster, Hugo Gottfried von Eysenberg, gestorben An. 1778 als Würzburgscher G. M.

Oberster, Peter von Lichtenhof.

Oberstlieutenant, Hofer von Lobenstein
Major, Ludwig Ferdinand von Brandenstein, ge,
storben am. 1766 als Onolzbachseher Oberstlieutenant
Major, von Pöllnitz.

§ 15.

In gegenwärtigen 1781 sten Jahr sind die Staats offi;
cier und Hauptleute:

Nº 1.

Commandeur: Johann Hermann Hieronymus Peh
von Lichtenhof, dormaliger Commandant der Nürn-
bergischen Trouppe. Wurde Oberster am. 1764 den
2ten Juni und Commandeur des Regiments am. 1778.
General-Major im Jahre 1781. Dient bey dem Nürn-
bergischen Contingent seit am. 1733 den 13ten März

Nº 2.

Oberster, Ehrenfried Christoph Heinrich Hofer von
Lobenstein auf Wildenstein etc. Aus der Schwäbischen
Reichsritterschaft. Steht bey dem Reichsstadt Nürn-
bergischen Contingent seit am. 1734 den 12ten August. 35.
Wurde Oberster am. 1777, den 24ten April.

-48.-
No 3.

Oberstlieutenant, Wilhelm Friedrich Christoph Ernst von Pöllnitz, auf Heinersgrün. Aus der Vogtlaendischen Reichsritterschaft, Markgräfl. Brandenburg-Ortenbachscher Geheimer Rath. Oberster bey daziegender Infanterie und Commendant zu Bayreuth, auch Oberamtmann zu Creglingen und Marktlebt. Wurde Oberstlieutenant Am. 1778 den 25ten Sept.

No 4.

Premiermajor, Franz Ludwig von Eyb, auf Dellersau. Aus der Fraenkischen Reichsritterschaft Teutschordens, Ritter u. Commandeur zu Vornspurg. Ist zugleich bey dem Fürstlich Teutschordischen Contingent Oberstlieutenant. Wurde Major Am. 1770 den 11ten Juli.

No 5.

Secondmajor, Joachim Heinrich von Feust, aus der Vogtlaendischen Ritterschaft. Ist Fürstlich Bambergischer Hofkriegsrath, Kämmerer und Oberstlieutenant. Wurde Secondmajor Am. 1778 den 25. Sept. dient unter

dem Bambergischen Contingent seit An. 1752 den 28. März
Hauptleute.

Nº 1.

Heinrich Georg Sudwig von Birkig, aus dem Coburg,
schen gebürtig. Dient bey dem Bambergischen Con-
tingent seit An. 1752 den 29. März. Wurde
Hauptmann An. 1762 den 4. ten April. Ist Fürstlich
Bambergischer Hofkriegsrath und Oberstlieute-
nant. Hat vorher eilf Jahre als Fähnrich unter
den Bayreuthischen Truppen gestanden.

Nº 2.

Sudwig Gotthart Freyherr Truchsess von Wetz, 36.
hausen, aus der Fraenkischen Reichsritterschaft.
Teutschordensritter Fürstlichschöflich Wirtz-
burgischer Kämmerer und Major. Wurde
Hauptmann An. 1765 den 19. December. Dient
bey dem Würzburg'schen Contingent seit An.
1756 den 19. Febr.

Nº 3.

Joseph Heinrich von Juliazy, aus der Ve-
stung Philippsburg am Rhein gebürtig.
Dient unter dem Fürstlichschöflich Aichstätt

sehen Contingent seit 1745, hat zuvor als Carel
unter den Franzosen gestanden. Wurde Haupt-
mann An. 1770 den 16^{ten} May.

N^o 4.

Heinrich 88814. Graf von Reuss-Ebersdorf,
Fürstbischöflich Würzburgscher Kämmerer.
Wurde Hauptmann An. 1775 den 22. August.
Hat vorher unter dem Würzburgschen Ba-
ron von Guttenbergischen Dragoner Regi-
ment gedient.

N^o 5.

Frank Johann Wilhelm Christian von Sey-
bothen, aus der Reichsstadt Rothenburg ob
der Tauber gebürtig. Markgräuflich Bran-
denburg Onoltsbachscher Kämmerer u. Oberster.
Dient unter dasigem Contingent als Haupt-
mann seit An. 1774 den 20^{ten} Dec. u. zuvor
unter dasigen Hausruppen.

N^o 6.

Christoph Euan. Rudolph von Reitzenstein aus
der Vogtlaendischen Reichsritterschaft. Mark-
gräuflich Brandenburg-Anspachischer Kämmerer

und Oberster. Dient bey dasigem Contingent als zweyter Grenadierhauptmann, seit An. 1774 den 26sten Dec. Hat vorher unter den Haustroupen gestanden.

N^o 7.

37.

Joseph Weissenberger, aus dem Hochstift Würzburg gebürtig. Wurde Hauptmann bey der Leibcompagnie An. 1778, den 25. März. Dient unter dem Würzburgschen Contingent seit An. 1757 u. zuvor unter der dasigen Garde du Corps.

N^o 8.

Ernst Friedrich Carl von Beust. Aus der Vogtländischen Ritterschaft. Markgraeflich Brandenburg, Onolzbachscher Kämmerer. Wurde Hauptmann An. 1776, dient unter dem Bayreuthschen Contingent seit An. 1754.

N^o 9.

Ernst Friedrich von Beulwitz, aus der Vogtländischen Ritterschaft. Markgraeflich Anspach Bayreuthscher Kämmerer und Major, und dormaliger Commandant der Infanterie, Wur

de Hauptmann An. 1774. Hat vorher unter
den Bayreuthschen Haustrouppen gestanden.

Capitain, Lieutenants.

Benedict von Redwitz, den 9. April 1768.

Nicolaus Küster, den 15. April 1773.

Georg Michael von Haller, den 9ten Juli 1778.

Premier, Lieutenants.

Anton von Redwitz, den 20^{ten} März 1774.

Christ. Carl von Fürer den 1ten Nov. 1774.

Wilhelm Heinr. Preysing, den 17ten Dec. 1774.

Franz Peter Hirth, den 22ten Octob. 1772.

Johann Pfister, den 13ten Febr. 1776.

Carl Sigm. von Grundherr, den 3ten April 1776.

Max. von Veltham, den 17ten Nov. 1777.

Second, Lieutenants.

38. Heinrich Carl von Fedisch den 1ten May
1772.

Ferd. Phil. von Heidenschrey 1ten Juli
1772.

Phil von Schaumburg, den 14ten April
1773.

Joseph Ant. Herrbeck, den 17ten Nov. 1777
Christ. Seb. von Fürer, den 9. Juni 1778.
Joach. Wilh. von Imhof, 18. Nov. 1778
Ludhar Franz von Arila, den 2. Dec. 1778.
Franz von Reider, den 20ten Febr. 1779.

Fähnrichs.

Franz Ludwig von Stetten, den 17ten
Nov. 1777.
Christoph Heinrich von Pelz, den 9. Janr.
1778.
Gottlieb Herbeth, den 4ten Janr. 1779.
Christoph von Reigersberg, den 1ten
Mai 1779.

39.

Fünfter Abschnitt.
Von dem zweyten Regiment zu Fuss.
jetzo
General von Schertelischen.

Dieses Regiment wurde An. 1696 ebenmassig zu zwölf Compagnien stark errichtet, wie das erste Regiment, und auch mit ebensov vielen Officieren. Nachdem aber während dem Spanischen Successions Kriege die sonst bey den Mousquetiercompagnien gestan, denen Grenadiers An. 1711, in eine eigene Compagnie zusammengezogen und mit eigenen Officiers versehen worden, so ist der Stärke halben, die zu dem Regiment concurrirten, und um, soviel thunlich seyn wollte, gleiche Stärke an Mannschaft beyzubehalten, diesem Regimente, gleich wie auch dem dritten, eine Mousquetiercompagnie mehr hinzugefügt, die Mousquetiercompagnien hingegen auf 172 Köpfe gesetzt worden, dass also dieses und das dritte Regiment aus dreyzehn Compagnien mit Einschluss 131 Grenadiers bestand, welche in Summa 2195 Mann ausmachten.

§. 18.

In erstbemeldter Stärke verblieben die Compagnien bis auf das Jahr 1734, in welchem ein Krieg mit

Frankreich wegen der Polnischen Königswahl ausbrach. In dem Jahr 1735 aber wurde eine Abänderung dahingetroffen, dass man bey dem ersten Regimente jede Mousquetiercompagnie auf 181 Mann, und bey den zwey andern Regimenten, jede auf 168 Mann setzte, die Grenadiers hingegen wurden bey ihrer vorherigen Zahl gelassen.

40.

§. 19.

Kurz vor Anfang des letzten Reichskriegs An. 1757, erfolgte eine neue Eintheilung der Contingentien u. allgemeine Verbesserung dadurch, dass jedes Regiment Infanterie auf zwey Grenadier-, und zwölf Mousquetiercompagnien gestellt, besseres und gelbmontirtes Feuergewehr mit eisernen Ladstöcken und dreieckigten Bajonets nebst Säbeln, auch schicklichem Lederzeug angeschafft, dagegen das lange Gewehr mit hölzernen Ladstöcken und langen breiten Bajonets nebst dem Fegen und schmalen Lederzeug, abgenommen, auch statt der zwölf Fahnen nur sechs beybehalten, wie in gleicherweise sauglicheres Exercitium eingeführt wurde. Die Infanterie hat zwey Jahre vorher blaue Montur statt der vorherigen weissen bekommen.

§ 20.

Erstbemeltes zweytes Regiment Infanterie wurde bei seiner Errichtung anvertraut:

Nº 1.

Anno 1696 dem Obersten von Schnebelin, welcher bald hernach die G. M. Stelle erlangte und das Zeitliche segnete An. 17-.

Die Stabsoffiziers waren:
Oberstlieutenant von Helmstatt, und
Major, von Grundherr.

Nº 2.

Anno 1705 erhielt das Regiment als Oberster:
Emeran Heinrich von Helmstatt, aus der Elsass-
schen Reichsritterschaft Fürstbischöflich Würz-
burgschen Contingents. Verstarb als G. F. M. L.
An. 1720 zu Kitzingen am Main.

Nº 3.

Anno 1720 wurde Regimentsinhaber und zu-
gleich G. F. L. M.: Hermann Friedrich Graf von
Hohenzollern. Resignirte dreij Jahre hernach
das Regiment freywillig, verblieb jedoch G. F.

Z. M. mit völligem Genuss des Tractaments bis an seinen in dem Jahr 1733 erfolgten Tod. Er war der Eydam des Herrn Markgrafen Christian Ernst, von Brandenburg, Culmbach.

Die Staabsofficiere waren:

Oberstlieutenant, von Moeck.

Majors, von Tastungen und Hofer von Lobenstein.

No 4.

An. 1723 erlangte das Regiment als Oberster: Franz Friedrich von Moeck, und den 27. May dieses Jahres die G. M. Charge. Diente bey dem Graefl. Limburgischen Contingent. Verstarb An. 1729.

Die Staabsofficiere waren:

Oberster, von Tastungen.

Oberstlieutenant, Hofer von Lobenstein.

Majors, Behringer und Fuchs.

No 5.

An. 1729 folgte als Regimentseinhaber u. zugleich als G. M.: Johann Wilhelm von Tastungen, aus dem sächsischen Adel. Graeflich Limpurgischen Contingents. Dankte ab an. 1734.

Die Staabsofficiere waren:

Oberster, Haller von Hallenstein.

Oberstlieutenant, von Künsberg.
Major, von Hanritter.

No 6.

42. Anno 1734 den 1. Maerz erhielt das Regiment
mit dem G. M. Caracher: Johann Georg Haller
von Hallerstein, auf Kalkreuth, Prackenfels
etc. Aus dem Reichstadt. Kürnbergischen Patri-
ciat und des innern Raths daselbst Mitglied.
Des Brandenburgischen rothen Adler ordens
Ritter. Wurde Oberster An. 1733 den 23. Februar
G. F. M. L. An. 1743, segnete das Zeitliche An. 1745
den 21 stem May zu Kürnberg.

Die Haabsofficiers waren.
Oberster, von Künsberg, der als Bamberger
Commendant zu Cronach gestorben An. 1739.
Oberstlieutenant, von Hanritter, gieng An.
1737 mit Tode ab.
Majors, Zehe und nach ihm Vogel.

No 7.

An. 1745 wurde Innhaber u. zugleich G. M. Jo-
hann Zehe, aus dem Hochstift Würzburg ge-
bürtig. Hat bey dem Fürstbischöflich Würz-
burgischen Contingent von der Mousquete

an 54, und bey der Republik Venedig vier Jahre
gedient. Ist aber inzwischen nach dem An. 1714
durch den Rastatter Frieden geendigten Kriege re-
ducirt worden, jedoch gleich hernach wiederum
als Hauptmann in Venetianischen Diensten
angekommen, auch innerhalb vier Jahren bis zum
Oberstlieutenant gestiegen, allvorkerr aber eben-
mässig nach dem mit den Türken geschlossenen
Frieden, in die Ab dankung gefallen, jedoch bey
seiner Ankunft in Venedig durch Briefe nach
Würzburg zurückberufen, und ihm daselbst
seine vorige Kreiscompagnie wiederum
anvertraut worden. Er wurde Oberster An.
1739 G. F. M. L. An. 1749, durch einen unglück-
lichen Fall aus der Kutsche gieng derselbe
in dem 78^{ten} Jahre seines Alters An. 1751,
den 15ten Juni zu Carlstadt am Mayn mit Tok
ab.

Die Haabsofficiers waren:

Oberster, von Koll, verstorben An. 1750 den 15ten
März.

Oberstlieutenants, Vogel gestorben An. 1747
im Febr. und von Killinger, der zugleich Ober
Kriegscommissarius war, u. Anno 1747 im 43^{ten}
Juli verstarb.

Major, von Varell.

No 8.

Anno 1752 den 20sten März bekam das Regiment als Oberster: Georg Adam von Varel, auf Niedersteinach, Burgheig etc. des Fraenkischen Cantons Gebürg Rittersath. Wurde Oberster An. 1750 den 20ten November, G. Major An. 1755 den 20. Sept., G. F. M. L. An. 1761 den 20ten October. Legnete dieses Zeitliche An. 1765, den 6. Nov. als der letzte seiner Familie, auf dem Ritterguth Niedersteinach, im 57ten Jahre seines Alters, nachdem derselbe drey und dreyszig Jahre bey dem Fürstlich-schöpflich Würzburgischen Kreis contingente, auch schon vorher unter darigem Hausdragonerregimente gedient, wie ingleichen das Fraenkische Corps die drey letzte Feldzüge von An. 1760 bis 62, en Chef commandirt hatte.

Die Stabsofficiers An. 1752 waren:

Oberstlieutenant, von Siernwald, der in diesem Jahre auf seinen Gutern in Westphalen gestorben.

Major, von Oelhafen.

Die Stabsoffiziers An. 1757 waren:

Oberster, von Oelhafer.

Oberstlieutenant, Johann Carl Ludwig, Graf von Loewenstein, Wertheim, quittirte Am. 1759. mit dem Oberstentitel.

Major, von Tellenborn, wurde im Mai dieses Jahres zur Ruhe gesetzt.

Majors, Jacob Christoph Regenfuss, gestorben Am. 1759, den 8ten Januar, und von Schertel.

No 9.

Anno 1765 den 4ten Dec. gelangte zu dem Regiment u. zugleich zu der G. T. M. L. Charge: Georg Christoph Oelhafer, von Schoellenbach, auf Eismannsberg, Ruprecht, Stein etc. Aus dem Reichsstadt Nürnbergischen Patriciat. 44.
Wurde Oberster Am. 1755 den 20. Sept. G. M. Am. 1762 den 22ten April. Verliess dieses Zeitliche Am. 1779 den 3ten Juli im 70sten Jahre seines Alters, auf dem Gute Eismannsberg, in der oberen Pfalz, nachdem er vom Cadettenan, 57 Jahre bey dem Nürnbergischen Contingent gestanden und Am. 1734 in der Belagerung von Philippsburg als Fähndrich durch standhafte Vertheidigung und Behauptung seines Postens, die erste Probe der Tapferkeit abgelegt hatte.

Die Hauptsofficiers waren:

Oberster, von Schertel, mit dem G. M. Character.

Oberster und Commandeur, Georg Wilhelm von

Bischoff.

Oberster, Alexander von Knöringen, Commandant der Bambergischen Stadt und Festung Cronach, gestorben an. 1769 den 20. May.

Oberstlieutenant, Nicolaus Christoph Fischreiber, gestorben an. 1771.

Oberstlieutenant, Carl August Rheingraf von Salm, Trumbach.

Majors, Christoph Alexander Rüdert von Colenberg, und Peter Heinrich Kröll von Grimmenstein.

N^o 10.

Anno 1780 den 17^{ten} Febr. wurde Regiments Inhaber: Anton Eberhard Schertel von Burtenbach, auf Burtenbach etc. Aus der Schwäbischen Reichsritterschaft. Wurde Oberster an. 1762 den 24^{ten} April. G. M. an. 1765 den 4. Dec. Dient bey dem Fürstbischöflich Würzburgischen Contingent seit an. 1735 den 25^{ten} Januar, vom Fähndrich an.

45.

§. 21.

Gegenwärtig im Jahre 1781 sind die Haabsofficiers und Hauptleute:

N^o 1.

Premier Oberster und Commandeur seit an. 1765 den 4^{ten} December Georg Wilhelm von Bi,

schoff. Aus dem Hochstift Würzburg gebürtig. Dient
bey dem Fürstlich Schwarzenbergischen Contingent seit
An. 1751 den 27sten Januar. Ist vorher in Bayerisch - Kai-
serlichen Diensten gewesen.

N^o 2.

Second, Oberster wurde An. 1775 den 19ten May: Carl
August Rheingraf von Salm, Grumbach. Steht bey
dem Contingent der Limpurgischen Häuser, und hat
die Compagnie erhalten An. 1755 den 16ten Februar.

N^o 3.

Oberstlieutenant wurde An. 1775 den 19ten May:
Christoph Alexander Rüdts von Colenberg, auf Eber,
stall und Hainstall etc. des Fraenkischen Reichsritter
Cantons Ottenwalt, Ausschus, auch Fürstbischöflich
Würzburgscher Oberstlieutenant. Dient bey diesem
Contingent vom Cadetten an seit An. 1737.

N^o 4.

Premier, Major wurde An. 1775 den 20sten May: Peter
Heinrich Kröll von Grimmenstein auf Rambach.
Aus der Schwabischen Reichsritterschaft. Dient bey
dem Fürstbischöflich Würzburgschen Contingent vom
Cadetten an, seit An. 1740.

No 5.

46.

Second, Major wurde An. 1775 den 20^{ten} May: Franz Anton von Pettenegh, aus dem Friaulischen gebür, lig. Dient bey dem Fürstlich Teutschmeistersehn Contingente als Hauptmann, seit An. 1757 den 21. Febr. Ist bey seinem Tande Oberstlieutenant, und vorher in Kaiserlich, Königlichern Diensten gewesen.

Hauptleute.

No 1.

Johann Georg Haller von Hallerstein auf Kalk, reuth, Prachenfels etc. aus dem Reichsstadt Nürn, berg'schen Patriciat, und Flegel zu Herspruck. Wurde Hauptmann An. 1757 den 1^{ten} April und erster Kreis, Generaladjutant mit Oberstlieutenants, titel An. 1778 den 26^{ten} Sept. Dient bey dem Nürn, berg'schen Contingent seit An. 1739.

No 2.

Carl Albrecht, Erbprinz von Hohenlohe, Schil, lingsfürst. Ist Kreis, Generaladjutant mit Oberstlieutenantstitel worden An. 1759 den 13. August. Steht als Hauptmann bey dem Fürst, lich Hohenloh, Waldenburg'schen Contingent seit An. 1757 den 9^{ten} May. Ist zugleich K. K. Ge,

neralmajor beyder Cavallerie

N^o 3.

Karl Heinrich von Stein zum Altenstein. Aus der Fraenkschen Reichsritterschaft. Wurde Grenadierhauptmann An. 1758 den 9ten November. Brandenburg, Onolzbach, Bayreuthischer Kammerer, Oberstlieutenant und Commandant zu Erlang. Hat zuvor unter den Bayreuthischen Hausruppen gestanden.

N^o 4.

Georg Friedrich von Murr, aus dem Reichstadt, Nürnberg'schen Patriciat. Wurde Hauptmann An. 1765 den 5. Dec. Dient bey dem Reichstadt-Nürnberg'schen Contingent seit An. 1745 den 4ten Januar.

N^o 5.

Franz Karl von Redwitz, auf Kups und Theisen, orth. Aus der Fraenkschen Reichsritterschaft. Wurde Hauptmann An. 1769 den 25ten May. Dient bey dem Fürstbischöflich, Bamberg'schen Contingent seit An. 1756, ist daselbst Kammerer und Geleits,

hauptmann. Hat zuvor sechs Jahre als Cornet un-
ter dem Kaiserlichen von Hambachschen Küras-
sierregimente gestanden.

No 6.

Carl Christoph Sigmund von Holzschuher, auf
Vesterbergsgreuth, Harlach und Dalheim, aus
dem Nürnbergischen Patriciat, besitzt aber
auch Reichsritterschaftliche Güther. Ist Haupt-
mann worden An. 1771 den 23 ten April. Dient
bey dem Reichsstat. Nürnbergischen Conting-
ent seit An. 1746 den 19 ten Nov.

No 7.

Friedrich Ludwig, Graf von Löwenstein-
Wertheim. Ist Hauptmann geworden An.
1775 den 5 ten Juli, und dient seit diesem Jahre
bey dem Fürst- und Graeflich-Löwenstein-
Wertheimischen Contingent.

No 8.

Joseph Beck. Aus dem Hochstift Eichstätt ge-
bürtig. Ist Grenadierhauptmann geworden
An. 1777 den 15 ten Nov. Dient bey dem Fürst-

bischöflich Eichstädt'schen Contingent von der Mousquete an seit An. 1737. Dieser Officier hat sich als Lieutenant an. 1762 bey dem Ueberfall von Merseburg durch eine aus dem Reg. raif ergriffene Resolution herfürgethan, in dem er ganz allein ein feindliches Piquet von einem Lieutenant mit etlich dreißig Mann auf offener Gasse gefangen genommen, bis ihm achtzehn seiner Grenadiers zu Hülfe gekommen.

N^o 9.

48.

Johann Seiffert, aus dem Hochstift Würzburg gebürtig. Steht als Hauptmann bey der Leibcompagnie seit An. 1780 den 14^{ten} März. Dient unter dem Würzburg'schen Contingent seit An. 1757 u. zuvor unter daziger Garde du Corps.

§. 22.

N^o 1.

Die Eintheilung dieses 2^{ten} Regiments in Compagnien und Bataillons, auch nach ihrer Mannschafft, anzahl und Unterstaab etc. ist einerley mit dem ersten Regiment. Siehe §. 16. Abschn. 4.

N^o 2.

Die Regimentsuniform ist: Ein blauer Rock mit weissen Knöpfen und rothem Unterfutter, nebst kleinen gelben Aufschlägen, Klappen und Hals, Kragen, weisse Weste und Hosen. Die Hütze mit weissen Borden besetzt. Die Unteroffiziers sind ebenso montirt, nur dass sie silberbordirte Hütze und gelbe Achselschnüre, die Oberofficiers hingegen silberne Achselschnüre und etwas breitere silberne Borden auf den Hützen haben.

N^o 3.

Dieses Regiment besteht aus acht geschlossenen und sechs Contingentscompagnien.

Capitain - Lieutenants.

Christoph Singer, den 7ten Febr. 1776.

Joseph Heinrich Ederheim, den 8ten Febr. 1776.

Primier - Lieutenants.

Sigmund Gosenhöfer, den 1ten Juli 1757.

Franz von Schmiedl, den 6ten May 1761.

Carl Friedr. von Wiebel, den 23ten April 1762.

Michael Kiefhaber, den 1ten April 1766.

Jac. Friedr. Merklein, den 1ten Juli 1769.

Christ. von Streit, den 9ten Febr. 1770.

Paul Sigm. von Gruntherr, den 29. April 1771.

Ignat Pleichner, den 1ten Juni 1772.

Christ. Nic. Metzger, den 27. März 1775.

Seb. Anton Regensfuss, den 18. März 1776.

Andreas Schwandtner, den 25. Juli 1777.

Georg Friedrich von Pömer, den 9ten Juni 1778.

Second-Lieutenants.

Martin Kuhn, den 17ten Dec. 1751.

Sebrecht Solzbeck, den 1sten Juli 1757.

Carl von Falkenhofen, den 23ten Juli 1771.

Joh. Carl von Murr, den 1sten Nov. 1771.

Guan. Wilh. von Streit, den 14ten März 1773.

Christoph von Gross, den 18ten Juni 1773.

Joh. Seb. Riess, den 18ten März 1776.

Georg Friedrich Seintlein, den 17ten April 1776.

Jac. Carl von Gruntherr, den 3ten Juni 1778.

Friedr. von Gregorie, den 30sten Juni 1778.

Fährdrichs.

Dann. Ant. von Muenster, den 27sten Febr.
1778.

Joh. Lorenz von Petenegg, den 22. April 1778.

Severig Häussler, den 14ten Jul. 1778.

Christoph Gottl. von Führer, den 13. Februar
1779.

Sechster Abschnitt.
Drittes Regiment zu Fuss.

50.

jetzt
General Fürst von Hohenlohesches.

§ 23.

Dieses Regiment wurde ebenfalls An. 1696 auf
bestehenden Fuss angeworben, und dem zwey-
ten Regimente in allem gleichgestellt, sowie
auch bey der An. 1735 geschehenen Verringerung.
Siehe §. 17. 18. 19. Dessen erster Inhaber war:

Nº 1.

Anno 1696 zugleich mit dem G. F. M. L. Caraker:
Georg Hartmann Freyherr von Erffa, Markgräf-
lich Anspachischen Contingents. Wurde Ober-
ster An. 1686 und G. M. An. 1688, und General,
Feldzeugmeister An. 1720, verstarb An. 1723.
Die Hauptofficiere waren An. 1698.

Oberstlieutenant, Brenner.

Major, von Seiboth, der als General ver-
starb. Dieser General muss aber mit dem
nachfolgenden Nº 4 nicht verwechselt
werden.

N^o 2.

An. 1723 bekam das Regiment unter dem G. F. M. L.
Charakter: Adam Friedrich von Freskon, Mark,
graeflich Bayreuthschen Contingents. wurde An.
1720 Gen. Major, und verwechselte An. 1732 das
Zeitliche mit dem Ewigen.

Die Staabsoffiziere An. 1723 waren:

51 57. Oberster, von Hölzl.

Oberstlieutenant, Rockoch.

Majors, Würsing und von Purgold.

N^o 3.

Anno 1732 den 13^{ten} May wurde Regiments Inm,
haber und zugleich G. Major: Heinrich Phi-
lipp Hölzl von Sternstein auf Diebersfeld.
aus der Schwäbischen Reichsritterschaft. Fürst-
bischöflich Würzburgscher Hofkriegsrath
und G. M. des Markgraeflich Branden-
burgschen rothen Adlerordens, dann des
Markgraeflich Baaden, Durlachsehen Or-
dens de la Fidelité Ritter. Wurde Oberster
An. 1723 den 27^{sten} May. G. F. M. L. An. 1734
den 27^{sten} März, und G. F. L. M. An. 1737 den
18^{ten} Januar, commandirte die gesammten
Fränkischen Truppen vor An. 1737 bis

1743 en Chef. War in der Belagerung Philippsburg der zweyte Commandant. Gieng an.

1749 den 16. April, als der letzte seiner Familie im 73. Jahre seines Alters mit Tode ab, darunter er 56 Jahre dem hochfürstlichen Stande Würzburg und dem gesammten Fraenckischen Kreis gedient, auch sein Soldaten Jubiläum zu Burgsinn, einem Baron von Thüngen'schen Rittergute (wo er begraben liegt), gefeyert, 22 Feldzüge gethan, fünf Belagerungen und dreij Hauptschlachten, ohne die Partikulargefechte zu rechnen, beygewohnt und dreij Blessuren bekommen hat.

Die Haabsofficiere an. 1732 waren:

Oberster, RoRoeh, der an. 1744 mit dem G. M. Titel verstorben ist.

Oberstlieutenant, Würsing und Major von Für, gold. Diese beide sind an. 1734 in der Belagerung von Philippsburg umgekommen.

Major, von Leybothen, wurde Oberstlieutenant an. 1735.

No 4.

52.

Anno 1750 erhielt das Regiment, nebst der G. M. Charge: Johann Sigmund von Leybothen, Reichsstarz Ro, Shenburgschen Contingents. Wurde Oberster an. 1745 den 1sten Juli. Hat sich in der Belagerung

von Philippsburg Ehre erworben. Verschied aus diesem
Zeitlichen zu Rothenburg ob der Tauber am. 1751
den 27ten May.

Die Haabsafficiers am. 1750 waren:

Oberster, von Ferntheil.

Oberstlieutenant, von Buseck.

Major, Graf Heinrich August von Hohenlohe-
Ingelfingen, weil selbiger aber erster Kreis. Ge-
neraladjutant mit Oberstlieutenants, Titel
war; so wurde Secondmajor, von Rantzau.

Nos.

Anno 1752 den 20ten März erlangte das Regiment
nebst der I. M. Charge: Sylvius Christian von
Ferntheil, Sachsen, Meiningenschen Contingents
auch daselbst Herzoglicher Hofmarschall, und
des Brandenburgischen rothen Adler Ordens,
Ritter. Wurde Oberster am. 1751 den 5ten Januar
quittirte die Kriegsdienste, jedoch mit Beibehal-
tung des Friedensrolles, am. 1759, und gieng
aus der Welt am. 1764.

Die Haabsaffiziers waren:

Oberster, Christian Ludwig von Buseck, resignir-
te am. 1759.

Second, Oberster, Heinrich August Graf (jetzo
Fürst) von Hohenlohe.

Oberstlieutenant, Johann Heinrich von Rantzau,
dankte nach zwei gemachten Campagnen An.
1759 ab, und verstarb An. 1765.

Second, Oberstlieutenant, Johann Jacob Gabriel
von Felzer.

Premier, Major, Philipp Jacob von Felzer.

Second, Major, Ernst Friedrich von Feltheim.

No 6.

53.

Anno 1759 den 14ten May wurde Regiments Inn,
haber und G. Major; Se. Durchl. Herr Heinrich
August Fürst zu Hohenlohe, Ingelfingen etc.
wurde Oberster An. 1755, G. F. M. L. An. 1764 den
29ten May; auch Reichs, G. F. M. L. An. 1768, den
20sten May, Fraenkscher G. F. L. M. An. 1775 den
2ten Oct.; steht als Hauptmann mit der Comp.
pagnie bey dem Fürstlich Hohenlohe-Neuen-
steinschen Contingent seit An. 1734 den 26. Juli.
Hat vorher von An. 1727 den 27ten Dec. an, als
Cornet bey der Herzoglich Sachsen, Gothascher
Garde zu Pferde, und von An. 1732 den 6. Nov.
als Second, Lieutenant bey dem Kursächsischen
Graf von Promnitzschen Kürassier Regiment
gestanden.

Die Staatsofficiere waren:

Oberster, Johann Jacob Gabriel von Felzer ist Am. 1759 den 2ten Juli in dem Feldlager bei Reichersbach im Voigtlande verstorben, und in dasiger Kirche begraben worden.

Oberstlieutenant, Philipp Jacob von Felzer, hat Am. 1765 den 14ten May mit dem G. M. Charakter zu Nürnberg dieses Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt.

Premier Major, Ernst Friedrich von Veltheim. Siehe 2ten Abschnitt No 7.

Second Major; Paul Sigmund von Gruntherr ist Am. 1774 den 19ten Octobr. als Oberster und Commandant zu Lichtenau aus dieser Welt verschieden.

Nota. Von den beiden Brüdern von Felzer ist als ein seltenes Beyspiel brüderlicher Eintracht zu merken, dass der jüngere Bruder Philipp Jacob, frühzeitiger eine Compagnie unter dem damalig Hoeltzlichen Regimente als der ältere Johann Jacob erhalten; nachdem aber letzterer kurz hernach auch eine Compagnie unter dem nämlichen Regimente bekommen; so hat der jüngere seinem

ältern Bruder mit Genehmigung seines Wohllobl.
Standes Nürnberg, den Rang über sich gelassen.

§ 24.

Im gegenwärtigen Jahre 1781 finden sich fol-
gende Hauptofficiere und Hauptleute:

Nº 1.

Oberster und Commandeur: Georg Ignatz von
Thönnermann, aus Westphalen gebürtig.
Wurde Oberster An. 1775 den 19ten Januar
und Regimentscommandant den 19ten May
des nämlichen Jahres. Dient bey dem Fürst-
lich Würzburgschen Contingent seit An.
1746, vom Fähndrich an.

Nº 2.

Oberstlieutenant, seit An. 1775 den 19ten
Januar, Friedrich Ernst von Thannhausen
auf Thannhausen. Aus der schwäbischen
Reichsritterschaft. Dient bey dem Fürstli-
ch Würzburgschen Contingent seit
an. 1746, vom Cadet an.

Nº 3.

Premier Major, seit An. 1772 den 25sten

Maerz: Heinrich August Marschall von Orlheim auf Marisfeld und Walldorf. Aus der Fraenkschen Reichsritterschaft. Teutschordensritter und Commandeur zu Rammersdorf, Fürstbischöfl. Bambergischer Geheimer., u. Hofkriegsrath, Oberster und Commandant zu Bamberg und zu Vorchheim. Dient bey dem Contingent seit An. 1745. Hat zuvor vier und einhalb Jahr als Fähnleinjuncker unter Preussen, und ein und einhalb Jahr als Fähnrich unter Mainz gestanden.

N^o 4.

55. Second. Major, seit An. 1775 den 19. Januar, Friedrich Philipp von Seitz, aus der Hessenschen Ritterschaft. Fürstlich Brandenburg Anspachscher Kammerer. Dient bey dem Brandenburg-Bayreuthschen Contingent seit An. 1760 den 22sten May. Hat vorher unter den darigen Hausruppen gestanden.

Hauptleute

N^o 1.

Adam Gottlieb Constantin von Schweppach,

aus dem Reichsstadt Nürnbergischen. Wurde
Hauptmann An. 1761 den 22 ten Juli. Ist Nürn-
bergischer Major seit An. 1771 den 13 ten May,
und dient bey dasigem Contingent seit An.
1739 den 16 ten August.

N^o 2.

Carl Sigmund von Rost aus dem Nürnberg-
schen gebürtig. Wurde Hauptmann An.
1765 den 16 ten Maerz. Steht unter dem Nürn-
bergischen Contingent seit An. 1741 den 20 ten
Juni

N^o 3.

Frank Ludwig Sorber von Störchen, aus dem
Hochstift Bamberg gebürtig. Wurde Haupt-
mann An. 1765 den 3 ten Oct. Fürstbischöf-
lich Bambergischer Hofkriegsrath und
Major. Steht unter dasigem Contingent
seit An. 1752 den 30 ten März.

N^o 4.

Augustin Friedrich von Staud, aus der
Reichsstadt Rothenburg ob der Tauber
gebürtig. Wurde Hauptmann An. 1766

56.

Den 28sten April. Steht unter dem Rothenburgi-
schen Contingent seit An. 1749, und zwar an-
fänglich unter dasiger Cavallerie, Ist aus
Holländischen Diensten dahin gekommen.

N^o 5.

Ludwig Carl von Bibra auf Brennhausen.
aus der Fraenkischen Reichsritterschaft. Wur-
de Hauptmann An. 1769 den 18ten Sept.
Dient bey dem Sachsen, Meyningenschen
Contingent und an dortigem Herzoglichen
Hofe als Kammerjuncker.

N^o 6.

Franz Philipp von Riedel, aus dem Hoch-
stift Würzburg gebürtig. Wurde Grenadier-
hauptmann An. 1776 den 6ten April. Dient
bey dem Würzburgschen Contingent
seit An. 1757, und ist aus Franzoesischen
Diensten dahin gekommen.

N^o 7.

Friedrich August, Graf von Hohenlohe,
Langenburg. Wurde Hauptmann bey

der Leibcompagnie An. 1774, hat Majörstiel seit An. 1777, steht bey dem Hohenlohe-Neuensteinschen Contingent, seit An. 1774.

N^o 8.

Leonhard von Reijher, aus dem Nürnbergischen gebürtig. Wurde Hauptmann An. 1774 den 11ten November. Dient unter dem Nürnbergischen Contingent seit An. 1748 den 9ten Juli.

N^o 9.

Friedrich Wilhelm von Waldenfels, aus der Fraenckischen Reichsritterschaft. Wurde Hauptmann An. 1775 den 16ten Januar. Dient unter dem Markgraefl. Anspachischen Contingent, und ist zugleich Kammerer am dasigen Fürstlichen Hofe.

N^o 10.

Die General, Major von Veltkeimische Compagnie, Fürstbischöflich Eichstädtischen Contingents, wird commandirt von dem Premierlieutenant Franz Xaver Uebelagger.
Siehe 7. Abschn. N^o 7.

Nº 1.

Die Eintheilung dieses Regiments in Battallons und Compagnien nach ihrer Anzahl und Stärke etc. ist von gleicher Beschaffenheit mit dem ersten Regimente.

Nº 2.

Die Regiments Uniform ist: Ein blauer Rock mit weissen Knöpfen, nebst rothem Unterfeller, kleinen weissen Aufschlägen, Halskragen und Klappen. Weisse Weste und Hosen; der Huth mit einer weissen wollenen Borde eingefasst. Die Ober- und Unterofficiers sind ebenso montirt, nur dass die Oberofficiers silberne Achselschnüre und breite silberne Borden an den Hüthen haben, die Unterofficiers hingegen schmälere silberne Borden an den Hüthen und rothe wollene Achselschnüre.

Nota. Die Generals sind in der Kleidung von den Officiers ihrer Regimenter in nichts unterschieden, ausser dass sie unbordirte Hüthe mit einer weissen Feder tragen.

Nº 3.

Dieses Regiment besteht aus elf geschlossenen, das ist,

solchen Compagnien, die von einem Stande al-
lein aufgestellt werden und drey Compagnien,
die aus verschiedenen Contingenten aufge-
stellt werden. Nämlich:

No 4.

58.

Zwo Grenadiercompagnien, jede zu 100 Kö-
pfen, einschliessig drey Officiers, zwölf Mous-
quetiercompagnien, jede zu 145 Köpfen, mit
Einschluss drey Officiers. Das Regiment
ist in zwey Battailons abgetheilt, deren
jedes drey Fahnen, zwei Canonen, zwey Muni-
tions, und einen Requisitionskarren führt. Bey
jeder Canone ist ein Korporal und vier Büch-
senmeister, welche unter dem Commando
ihres eigenen Officiers stehen.

No 5.

Der Unterstaab besteht in Kriegszeiten aus dem
Regiments, Quartiermeister u. zugleich Pro-
viantmeister, mit dem Range, mit dem Ran-
ge, nicht aber mit dem Titel, des jüngsten Haupt-
manns.

manns.

Auditor und zugleich Regiments-, Secretarius, mit dem jüngsten Oberlieutenants Range, aber ebenfalls nicht mit dem Titel.

Catholischer Feldcaplan.

Evangelisch, Lutherscher Feldcaplan.

Sechs Fähndrichs

Regiments-, Adjutant.

Regiments-, Feldscherer. Die vierzehn Unter-,
feldscherer bey den Compagnien.

Wachtmeister, Lieutenant.

Wagenmeister. Regiments-, Tambour. Provos
mit den seinigen.

Nota 1. Der Henker, so für das ganze Corps auf-
gestellt ist, hält sich entweder in dem Haupt-
quartier der Armee, oder in dem Quartier des
vordersten Fraenkschen Generals auf.

Nota. 2. Die Personen des Unter-, oder kleinen
Haabs, welche Officiersrang haben, dürfen
zwar keine Escharpen oder Feldbinden, je-
doch silberne Achselsehnüre und Pords
d'epée, wie die Oberofficiers tragen. Dene
aber, welche ohne Officiersrang stehen,

tragen keine Achselchnüre, und ihre Porls d'epée 59.
sind nur von weisser, rother und schwarzer Seide.
Der Regiments Tambour und Provos führen Porls
d'epée von Kameelgarn. Silberbordirte Hüthe
hingegen tragen alle Personen des Unterstaabs.
Dass diesem genau nachgelebet und die Insig-
nia des Officierstandes nicht gemein werden,
darauf haben die Majors, vornemlich aber der
Oberstlieutenant zu sehen.

N^o 6.

Die Farben der Feldzeichen an Echarpen und Porls
d'epée der sämmtlichen Fraenkischen Officiers
von der Infanterie und Cavallerie, bestehen
in Silber mit roth, und schwarzer Seide. Durch
die Feldzeichen unterscheiden sich die Corps der
Kreise von einander, und ist daher keinem Re-
gimentsinhaber erlaubt, ein anderes Feldzei-
chen, nach eigenem Gefallen einzuführen, gleich
wie es auch keineswegs in seiner Willkühr
steht, die bey dem Kreis eingeführte Trommel-
striche abzuändern, den Grenadiermarsch
ausgenommen.

N^o 7.

Die Armatur ist unter den dreij Infanterie,

Regimenten einerley, nämlich bey den Grenadiers:
Eine Mousquete mit einem dreyeckigten kurzen
Bajonnet und eiserner Lauslock, ein Saebel,
eine grosse Patrontasche zu Grenaden an ei-
nem breiten weissen Riemen hangend. Eine
Cartouche zu 24 Patronen, die übrigen Pa-
tronen werden in der Patrontasche aufbe-
wahrt. Vordem letztem Reichskriege hat
noch jeder Grenadier und ihre Unteroffi-
ciers eine Pistole an einer Schnur, nach der
Farbe der Rockaufschläge über die Schulter
hangend, getragen.

Die Mousquetiers sind auf ähnliche Art bewaffnet,
nur dass sie keine Cartouches, kürzere Saebel
und kleinere Patrontaschen führen.

60. Sämmtliche Mousquetier, Unterofficiers haben
kurze Gewehre und Saebel. Die Cartouches zu
achtzehn Patronen, nebst der Pistole, sind aus-
ser Gebrauch gekommen.

Die Zimmerleute, deren bey jeder Compagnie
zwey sind, führen niedrige Mützen von Bären-
pelz nach Art der Grenadiers; Zimmeraxten in
einem juchtenledernen Futteral über das Eisen;

Schurz felle von schwarzen Leder, Mousqueten
und Säbel, nebst einem Carouche zu acht,
zehn Patronen. Die Officiere führen Espontons
und Degen. In Campagne sollte man billig die
Espontons hinweglassen, und, nach jetziger Ein-
richtung der Kaiserlichen Armee, nur den Degen
nebst einem kurzen Paar Pistolen in dem Gür-
tel, gebrauchen.

No 8.

Bei den Träern beider Regimentern finden sich
keine Titularofficiere, oder solche Personen, wel-
che nur Offiziersitel genießen und nicht wirk-
lich dienen, wie auch niemand, der Uniform
tragen darf, es wären dann die bei erfolgtem
Frieden reducirten Staatspersonen, welche zu-
vor Officiersrang gehabt haben, jedoch nur so
lange, als selbige keine Civilbedienungen
annehmen.

Captain-Lieutenants.

Melchior Pfretschner, den 6ten August
1765.

Franz Conr. Diez, den 7ten März 1769
Jac. Bernh. Cantler, den 7ten Juli 1775.
Nepom. Greiss, den 8ten Febr. 1776.

Premier, Lieutenants.

Gottfr. von Gilsa, den 6ten April 1760.
Karl Ludwig Krauss, den 11ten April 1760.
Franz Haver Ybelagger, den 14ten April
1769.
Sigm. Ferr. von Furtenbach, den 3ten Juli
1773.

61. Friedr. von Diemar, den 4ten Juli 1775.
Egidius Anckenbrand, den 4ten Juli 1775.
Ferdinand Lorn, den 5ten Juli 1775.
Hieron. Pius von Pätz, den 11ten November
1776.
Sebast. Wilh. von Ebner, den 12ten Juni
1778.
Ferdinand von Reding, den 18ten Januar
1778.
Phil. Gust. Held, den 6ten Febr. 1779.

Second, Lieutenants.

Adam Phil. Kramer, den 7ten May 1772.

Georg Christoph von Imhoff, den 4. Dec. 1772.

Christ. von Lochner, den 25ten Juni 1774.

Ferd. von Harrach, den 21sten Juli 1775.

Joh. Vitus Moser

Hieronym. von Pelz, den 5ten April 1776.

Georg Ernst von Praun, den 3ten Febr. 1778.

Carl Alex. von Gruntherr, den 12. Jun. 1778.

Dann. Gust. Albrecht, den 5ten Februar 1779.

Friedr. von Wildenstein, den 20sten Febr. 1779.

Fähnrichs.

Friedr. Carl von Seckendorff, den 1 Febr. 1778.

Lor. von Felzer, den 23sten May 1778.

Aug. Albrecht von Stetten, den 1ten Juli 1778.

Joh. Wilh. Scherer, den 30ten April 1779.

Siebenter Abschnitt.

Von den Generalen die ohne Regimente
stehen.

§. 26

Diese Generale werden bey denen Regimenten
in den Listen geführt, bey welchen sie bis da,
hin ihre Beförderungspassus gemacht ha-
ben, denn sie bleiben allezeit Obersten der
selben und behalten ihre Compagnien,
tragen auch die nämliche Regiments Uni-
form, nur dass sie simple Hüte mit
einer weissen Feder haben. Soferne das
Regiment, bey dem sie stehen, erledigt wird,
so erhalten sie solches, und kann kein
Oberster von einem andern Regimente
dazugelangen. Vermöge obvoriger Kreis-
Verordnung sind nur fünf Generale bey
dem Corps aufgestellt, nämlich ein Gene-
ral Feldzeugmeister, oder General der
Cavallerie, ein Generalfeldmarschalllieute,

nant, zwey Generalmajors bey der Infanterie,
und einer bey der Cavallerie. Dass gegenwaer-
tig mehrere sind, rühret von dem vorigen
Reichs Kriege her, nach dessen Endigung die
Herren Fürsten und Stände geruhet haben,
sämmliche damalige Obersten zu Genera-
len zu ernennen. Weil nun diese Generale
ihren Rang bey den Regimentern nicht verliessen,
so commandiren die Premierlieutenante ihre
Compagnien und werden keine Staatscapi-
taine angenommen, ausser bey den Leib-
compagnien, als welche mit den übrigen
Hauptleuten oder Rittmeistern gleichen
Rang geniessen, und können solche daher
bis in den Generalstaab, ja sogar zu dem
Regiment, und alsdann zugleich zu der
eigenen Compagnie gelangen, wie hier,
von verschiedene Exempel in neueren
Zeiten die Beweise darlegen.

63.

§ 27.

Hier von sind zum Theil noch am Leben, zum
Theil erst vor wenigen Jahren verstorben
nächstfolgende:

No 1.

Generalfeldzeugmeister: Friedrich Daniel Freyherr von Saint Andree, aus der Schwäbischen Reichsritterschaft. Ist An. 1750 als G. M. aus K. K. Diensten, jedoch mit deren Beibehaltung in Fraenksche Dienste getreten, und nach etlichjährigen sich geäußerten Schwierigkeiten, ohne jedoch ein Regiment zu bekommen, zum G. F. M. L. auch zum G. F. Z. An. 1757 den 19ten Aug. ernannt worden, und An. 1775 den 29ten August, im 76sten Jahr seines Alters, zu Anspach verstorben und begraben. Er war zugleich K. K. General F. Z. M. auch Innhaber eines Croaten regiments. Hat viele Feldzüge in Ungarn, Böhmen, Italien, in der Provence, am Ober- und Niederrhein, auch in dem letzten Reichskriege von An. 1757 an, dreij Feldzüge als commandirender General der Fraenkischen Troupen gethan.

No 2.

G. F. M. L. Carl Joseph Ludwig von Ep.

singen, Teutschordensritter und Commandeur.
Wurde Oberster bey dem General von Kroneck-
schen Regimente An. 1758 den 11ten April
während der Kriegsgefangenschaft zu Mag-
deburg. G. M. An. 1763 den 22. August.
Resignirte die Kriegsdienste mit dem
G. F. M. L. Titel im Dec. 1765.

N^o 3.

G. F. M. L. Johann Philipp von Wälfkehl,
auf Rottenbauer, Fuchstadt etc. aus der
Fränkischen Reichsritterschaft. Fürst-
bischöflich Würzburgischer Geheimer 64.
Rath. Wurde Oberster bey dem Brandenburg-
Onolzbachischen Kreis- Dragoner Regimente
an 1750 den 23ten April, G. M. An. 1755
den 21ten Sept. und G. F. M. L. An. 1761
den 21ten Octob. Verwechselt diese Zeit
liche mit dem Ewigen An. 1772 im May
zu Ochsenfurth am Mayn. Hatte dem
unter den Würzburgischen Haus- Drago-
nerregimente etliche Feldzüge in Ungarn
gemacht.

N^o 4.

G. Major, Clemens Armand August, Prinz von Hohenlohe, Bartenstein. Wurde An. 1757 Oberster bey dem Kreis Dragoner, Regimente und An. 1762 den 24ten April G. M. Nachdem derselbe aber, als Maltheserritter, An. 1774 Gouverneur der Insel Gozzo geworden, hat er die fraenkischen Dienste quittiren müssen.

N^o 5.

G. F. M. Lieutenant, Franz Anton von Münster, auf Eyerbach, aus der Fraenkischen Reichsritterschaft. Fürstbischöflich Würzburgischer Geheimer Rath und Oberster von der Fußgarde. Wurde An. 1760 den 23ten April Oberster bey dem Kreis, Dragonerregimente, G. M. An 1764 den 29ten May, G. F. M. L. An. 1775 den 6. Octob. Legnete dieses Zeitliche auf seinem Rittergute An. 1780 den 28ten Sept.

-95.-
No 6.

G. F. M. Lieutenant Alexander Sigmund
Philipp von Redwitz, auf Küps, Feissenorth
etc. aus der Fraenckischen Reichsritterschaft.
Kurbayerischer und Fürstbischöflich Würz-
burgischer Geheimer und Hofkriegsrath
auch G. F. M. L. und Commandant zu Kö-
nigshofen im Grabfeld. Ritter und Com-
mandeur des St. Michaelisordens. Wurde
Oberster bey dem von Freskowschen Kreis,
Kürassier Regiment Am. 1761 den 21. sten Febr.
G. M. Am. 1764 den 31. sten May. G. F. M. L. Am.
1780 den 16. ten Dec. Dient bey dem Fürstbischöf-
lich Würzburgischen Contingent seit Am. 1742.

65.

No 7.

G. M. Ernst Friedrich von Veltheim, aus
dem Braunschweigischen Adel. Commandant
der Fürstbischöflichen Residenzstadt Eich-
stadt, und des dasigen Contingents, bey wel-
chem er seit Am. 1737 dient. Wurde bey dem
Fürst von Hohenloheschen Infanterie,

Regiment Oberster an. 1763 den 21sten März. G. M.
an. 1775. den 19ten May. Halvorker zwey Jahre
als Cadet unter den Kursächsischen Grenadiern
gestanden.

No 8.

G. M. Gero Freyherr von Ulm, aus der Schwäbischen
Reichsritterschaft. Fürstbischöflich Eichstädtischen
Contingents. Teutschordensritter und Comman-
deur. Wurde an. 1763 den 22sten März, Oberster
bey dem Onalzbach'schen Kreisdragonerregiment
G. Major an. 1777 den 18ten Januar.

No 9.

G. M. Wolfgang von Seubling, aus der Fraenk-
schen Reichsritterschaft. Markgräflisch Bran-
denburg-Onalzbach'scher Geheimer Rath, Ober-
amtmann zu Hohenbrüdingen u. Heidenheim,
Rath des Cantons Altmühl, u. Ritter des
vereinten Brandenburg. rothen Adler Ordens, auch
ehedem Oberster von der Garde u. Husaren. Wurde
Oberster bey dem von Freskow'schen KreisKuras-
sierregiment an 1763 den 23sten März, u. G. Major
an. 1780 den 17. Febr.

Anmerkungen.

No 1.

Die Compagnien zu Pferde und zu Fuss werden von dem Hauptmann an, sowohl in Kriegs-, als auch in Friedenszeiten von ihren Haenden verpflegt. Da hingegen die Generale, nebst den grossen und kleinen Regiment'staeken, wie ingleichen die Artillerie und das Com-
mandariat mit seinen zugethanen, ihre Bezahlung, samt Mund- und Pferd-portio-
nen, aus der Kreis cassa empfangen. Wobey zu merken ist, dass bey der Cavallerie nur vier Haabsofficiere, naemlich a) der wirk-
liche Oberste oder Inhaber, b) der zeitliche Oberste und Commandeur, c) der Oberstlieu-
tenant u. d) Oberstwachmeister, bey der Infanterie aber deren fuinf, wegen der zwey Major, gutgethan werden. Die Super-
numerares, Generals und Haabsofficiere, erhalten nichts, sondern muessen sich mit ihrem vorigen Solde begnugen. Die Verpflegung an

Naturalien, als: Brod, Haber, Heu, Holz und Stroh wird zu Kriegszeiten entweder einem General^{ab}modiatur übertragen, oder jeder Stand stellt hierzu einen eigenen Lieferanten auf, für sein Contingent; in welchem letzten Falle der Kreisconvent ebenmäßig seinen besonderen Lieferanten hat, für jene Personen die ihre Gebühren *ex cassa circuli* erhalten.

N^o 2.

Das Avancement läuft bey jedem Regimente, es sey Infanterie oder Cavallerie, von dem Hauptmann oder Rittmeister an, bis zu dem Obersten, nach dem Alter ihrer Paten-
67. te, so, dass hierinnen kein Unterschied des Contingents gemacht, sondern lediglich auf die Anciennité gesehen wird. Die Staatsstellen vergiebt nicht ein oder der andere Stand, sondern der gesammte Kreis; mithin hat jeder Hauptmann oder Rittmeister die Hoffnung für sich, weiter in die Höhe zu gelangen, wird sich deswegen

auch angelegen seyn lassen, die Dienstobliegenheiten mit Fleiss zu erlernen, um demaleinst mit Ruhm commandiren zu können. Da im Gegentheil, wann ein Stand den Obersten, ein anderer den Oberstlieutenant etc. aufstellt, die übrigen Officiers allen Muth und Ehrbegierde verliehren, weil sie schon zum Voraus wissen, dass sie sich weder durch Geschicklich- oder Tapferkeit empor zu schwingen und einen höheren Charakter zu erlangen vermögen, als ihr Stand zu vergeben hat. Die Compagnien aber, hebst den Lieutenants, und Fähndrichsstellen zu conferiren, berecht in jedes Standes Willkühr.

No 3.

Die Second-Chargen geben nur bey demjenigen Regimente in welchem sie befindlich sind, unter den Cameraden, d. i. die so: aequalis cinguli sind, unter dem nämlichen Regimente, worunter sie nebeneinander dienen, in gewissem Verstande einen niedrigeren Rang, nicht aber bey Fremden von andern Regimentern, so gleichen Charak,

ters sind; denn diese müssen das Alter des Patents
gelten lassen, und haben sich um den Rang, den
siner bey seinem Regimente hat, nicht zu beküm-
mern. Wenn daher Dienste ausser dem Regi-
mente vorkommen, da z. ex. ein Premiermajor
und ein Secondmajor von zweyerley Regi-
menten auf dem Paradeplatz zusammen-
kommen, letzterer aber älterer Major wäre,
so geht der Secondmajor vor, und nimmt
Post d'honneur. Dieser allgemeine Kriegs-
gebrauch erstreckt sich bekanntlich von
dem Obersten an, bis auf den Fähndrich
68. hinaus, denn von dem Oberstlieutenant an
werden alle Oberofficiers in dem Haupt-
quartier nach dem Regimentsrange com-
mandirt, auf dem Paradeplatze aber dient
jeder nach dem Dato seines Patents. Sämt-
liche Unteroffiziere hingegen werden nach dem
Regimentsrange auf die Posten vertheilt. Die
Obersten stehen in dem Roster des Hauptquar-
tiers nicht nach der Regiments, sondern nach
ihrer eigenen Ancienneté, und werden nach sol-
cher auf Dienste commandirt.

In Betreff der Ancienneté von dem Rittmeister oder Hauptmann an, von welcher Charge eigentlich der Kreisrangerstanfängt, ist Am. 1726 den 12ten Juni, den ehemaligen vielfachen Rangstreitigkeiten, durch eine weisliche Kreisverordnung, dahin vorgebungen worden, dass jeder von seinem Hoch- und Wohlloblichen Herren Stande mit einem neuen Charakter begnadigter Offizier sein Decret à Dato innerhalb vier Wochen an den Regiments-Inhaber, und auch an den Commandeur, jetzt aber, Kraft neuerlichen Befehls, ebenmässig, und das Generalcommando originaliter einzuschicken hat, damit derselbe sogleich in die Regiments-tabelle eingetragen, und solches den andern Regimentern gleichfalls publicirt werde. Dieser neuere Befehl und Publikation haben ihre guten Gründe. Wird aber ein

Officier diese bestimmte Zeitfrist verabsäumen, und sich inzwischen eine andere Vacatur eräugnen, letzter auch sein Patent, solcher Verordnung gemäss, sogleich einsenden, so wird er dem ersten und nachlässigen Officier vorgesetzt. Vermittelt dieser sehr heilsamen Einrichtung, hat der Hochlöbliche Kreis dem Anledatiren, Expectanzern und andern Unannehmlichkeiten, den Weg klüglich verlegt. Es ist auch auf dieser nützlichen Richtschnur bis daher bestanden, und hiernach noch in neuen Zeiten bei Vorfällen gesprochen worden. Aus solchen und mehreren Gründen müssen sowohl zu Kriegs-, als Friedenszeiten, vor Abfluss jedes Jahres, von dem vor dersten Traentochen General die Anciennité- und Effectiven, Standstabellen entweder an die Kreis ausschreibende Fürsten, oder wann die Gesandtschaften beisammen sind, an den Convent einbefördert werden, damit der Kreis allemal genau wissen möge, in was

für einer Beschaffenheit sich sein Militaire befinde. Zu Verfertigung solcher Tabellen schickt je, der Compagnie, Inhaber die Tabellen an seinen Commandeur, und dieser, wann selbige von dem Regiment zusammengetragen sind, an den ältesten Generalmajor, der Artillerie, Commandeur aber unmittelbar an den G. F. F. M. Der älteste G. Major von der Infanterie und der von der Cavallerie verfassen jeder ein Total unterschreiben und besiegeln. Diese zwey Totale gelangen hernach stufenweis bis an den Generalfeldmarschall. Die Compagnie, Inhabere sowohl, als auch die Regiments, Commandanten, haben ihre Tabellen eben, mässig zu unterschreiben und zu besiegeln. Der Generalfeldmarschall läßt über jedes Genus Militiae, nämlich Cavallerie, Infanterie und Artillerie besondere Haupt, Tabellen zu entwerfen, auch hernach an ihre Behörde gelangen. Zu Kriegszeiten hat der vorderste mit dem Kriegscorps in Campagne stehende General monatlich

die effectiven Standestabellen an den Kreis convent einzuliefern, denn dieser General muss ebenso, wie der Kreis convent, von aller ihm untergebenen Mannschaft eine umstaendliche Kenntniss besitzen, bey ihm auch von den Troupen über alle dahin einschlagende Eräugnisse angefragt werden, obschon den Regimenten nicht verwehrt ist, Partikularberichte an den Kreis einzusenden.

70. Sollte der vorrste General aber weit von der Armee detaschirt seyn, so fällt solche Obliegenheit auf den nächstfolgenden General, er seye von der Infanterie oder Cavallerie. Dieser aber ist schuldig, dem erstern bey seiner Zurückkunft von allem Rapport und Copiam zugeben, damit derselbe immer in dem Zusammenhang der Sachen bleibe. Solches Kriegsherkommen ist in dem vorigen Krieg fast durchgängig außer Acht gelassen worden.

N^o 5.

Sobald zu Kriegszeiten die Contingentien beordert sind auszurücken, und auf dem

Marsche sind, so bald gehoeren selbige unter
 die Regiments Jurisdiction, und dem Regiments,
 Innhaber ist von hohen Herren Fürsten und Hän-
 den das *ius gladij et aggratiandi*, sowie
 bey den Kaiserlichen, verliehen. Es werden
 mithin selbige als geschlossene Regimenter
 betrachtet, die ihr eigenes Forum haben, die
 höchste Instanz aber ist der Hochloebliche
 Kreisconvent. Sie lassen sich daher von kei-
 nem Stande eingreifen und wann z. Ex. der Stand
 einem Deserteur oder dahin geflüchteten Delin-
 quenten Pardon verspricht, so ist derselbige
 nicht gültig, bis er solchen ebenfalls von dem
 Regiments Innhaber erhalten hat, wie solches
 durch verschiedene Beispiele dargethan
 werden kann, und etliche *facta contra*,
 ria in dem letzten Kriege, vermögen diese
 Befugnisse nicht umzustossen, wohl aber
 legen sie ein Zeugnis ab, von der Unwissen-
 heit der Regimentsinhabere, die solche zuge-
 standen oder nachgegeben haben. Auf gleiche Wei-
 se dürfen auch die Unrichtigkeiten in der

71.

Oekonomie, so sich bey einem oder dem andern
Contingente äussern mögten, nicht anders, als mit
Bewilligung des Obersten, und nach Beschaffenheit
der Sache, durch eine gemeinschaftliche Session
abgethan werden. Eben so kann auch ein Stän-
discher Commissarius sein Contingent, wie es
bey einigen alle Fröh- u. Spatzjahre, wegen Ab-
gang an Feldrequisiten etc. geschicket, nicht eigen-
mächtig mustern oder vielmehr revidiren,
sondern solcher Commissarius ist gehalten, die
Ursache seiner Ankunft dem Obersten entweder
schriftlich oder mündlich anzuzeigen, als,
dann erst fertigt der Oberste die Orde an den
Contingents officier, dessen Mannschaft hierzu
ausrücken und vorstellen zu lassen. Dem
Inhaber und dem Commandeur allein ist
der kleine Staab unterworfen, den übrigen
Staabsofficiers aber nur in soferne, als deren
Geschäfte einen Zusammenhang mit den
ihrigen haben. Z. Ea. Der Oberstlieutenant
mit dem Regiments Feldscherer, die Majors
mit dem Adjutanten und Provoren etc.
Jeder Staabsofficier kann zwar die Perso-
nen des Unterstaabes arreſtiren, weiter aber

nicht bestrafen, sondern muss die Ursachen dem Obersten anmelden, der ihm sodann Satisfaction verschaffen wird, damit das Ansehen sämtlicher Staabsofficiere bey dem Regimente aufrechterhalten werde. Verhöre und Gutachten anzuordnen, bleibt dem Commandeur gangunbenommen; so ferne sich aber das Verbrechen zu einem Kriegerechte qualificiret, so muss bey dem Inhaber angefragt und dessen Befehl erwartet werden. Es kommen dem unerachtet zuweilen Fälle vor, wo man, der Gutachten halber, ebenmäßig die Bewilligung des Inhabers einholen muss; wäre derselbe bey der Armee nicht angestellt, oder zu weit detaschirt, so kann der Oberste ohne Anstand Kriegerecht halten und vollstrecken, insonderheit, wenn die Sache keinen Vorzug leidet. Ist der Inhaber bey der Armee, so ist der Oberste verbunden, ihm wöchentlich persönlich Rapport abzustatten; ist derselbe aber detaschirt, es seye, wo es wolle, so hat ihn der Oberster den schriftlichen Rapport, nebst

der Monatsstabelle alle vier Wochen zu übersenden. Auf ähnliche Weise sind alle von dem Regiment detachirte, sowohl Staats, als auch Compagnieofficiers, schuldig, dem Obersten entweder alle halbe oder ganze Monate, nach Beschaffenheit der weiten oder nahen Entfernung, den Rapport von der bey sich habenden Regimentsmannschaft einzusenden.

N^o 6.

In Friedenszeiten haben die Stände die Jurisdiction über ihre Contingentien, jedoch unabhängig des Kreisdienstes: indem es widersinnig wäre zu behaupten, dass die Regimentsinhaber und höhere Generalität den Officieren zwar Ordren zuschicken, nicht aber den sich etwann dagegen äussernden Ungehorsam zu bestrafen hätten, weil bey solcher Beschaffenheit die Subordination willkürlich und ein Hirngespinnst bleiben würde, da doch die Subordination die

Grundlage des Kriegesstandes, und dem gesamten Kreis daran gelegen ist, dass selbige ununterbrochen erhalten werde. Be-
trifft es eine staendische oder sonstige Privatsache,
z. E. die üble Aufführung eines Offiziers etc.,
so kann der Stand nach Gutbefinden verfahren,
jedoch bey den Hauptleuten mit dem Unter-
schiede, dass, so ferne das Vergehen die Cassation
verdient, solches durch ein Kriegsrecht, nicht
aber durch einen blossen Machtspruch ge-
schehe, denn sie stehen mit in Kreispflich-
ten, und mag also nicht anders als gericht-
lich gegen selbige vorgeschritten werden. Bey
den Hauptofficieren und Generalen hinge-
gen muss solches in wichtigen Eräugnis, 73.
sen wenigstens cumulative, oder in Gemein-
schaft mit denen von dem Generalcommando
dazu beordneten Officieren vorgenommen
werden. Die Art, ob Seiten des Regimentsint-
habers oder der Höheren, generaliter in ge-
ringen Vorkommenheiten zu verfahren, ist
folgende: Wenn der Commandeur den Unge-
horsam eines Officiers seinem Inhaber ein-
berichtet hat, so lässt dieser eine schriftliche

Bedrohung an den Officier ergehen, wie selbige nichts fruchten, so ersucht er den Stand um die Bestrafung, die ihm schwerlich wird verweigert werden. Ist der Ungehorsame ein Staatsofficier, so meldet solches der Regimentsinhaber (wenn er sich des ersten Hülfsmittels nicht, wie bey den Compagnieofficiers, gebrauchen will,) an das hohe Generalcommando, und erwartet dessen Befehl. Alsdann wird der Staatsofficier entweder bey dem commandirenden General, oder bey seinem Regimentsinhaber zu erscheinen beordert, und allvord so lange in Arrest gesetzt, als man die Bestrafung dem Verfehlen angemessen zu seyn glaubt.

No 7.

Wegen der Sterbfälle zu Kriegszeiten, ist nachstehendes bey den Franckischen Truppen und auch bey einer Reichsarmee herkömmlich. Stirbt ein Officier vor dem Obersten an, bis auf den Hauptmann oder Rittmeister einschliessig, in gleichen auch ein Fähndrich, seitdem selbige dem Unterstaabe

einverleibt sind, und sämtliche übrige Perso-
 nen des Unterstaats, so gebührt das beste Pferd
 mit Sattel und Zeug nebst den Pistolen dem
 Regimentsinhaber. Scheidet ein Ober-, oder
 Unterlieutenant aus dieser Zeitlichkeit, so fällt 74.
 das beste Pferd mit seiner Zugehoerde dem Compag-
 nieinhaber heim. Stirbt ein G. Major oder G. F. M.
 L. so eignet sich der G. F. Z. Meister des Kreises das
 beste Pferd etc. zu. Verlässt der G. F. Z. M. diese
 Welt, so geht das beste Pferd mit seiner Zugehoerde
 an den commandirenden General der Armee über.
 Oftmals wird Geld für diese Herberggebühren ange-
 nommen. In Friedenszeiten hebt sich dieses Recht
 von dem höchsten Offizier an bis zu dem nied-
 rigsten von selbst, nachdem der Sold viel
 geringer wird, und auch die Pferdportionen
 hinwegfallen, und obwohl ein oder der andere
 General annoch Pferde unterhält, so ist solches theils
 eine bloss willkührliche Sache, theils rührt sel-
 biges von den mitbekleidenden Hofchargen,
 denen Pferdportionen zugelegt sind, her, somit
 auf dem Militärdienst nicht auszudehnen.
 Dass dem Generaladjutanten ebenmässig
 eine Verehrung an Geld oder Equipagestücken

gebühre, habe ich in Praxi weder gesehen noch ge-
hört, wohl aber wird dem Adjutanten des ver-
storbenen Generals von den Erben eine Erkennt-
lichkeit abgereicht, insonderheit wann solcher den
Leichenconduct anzuordnen oder zu führen ge-
habt hat.

No 8.

75.

In Betreff des Sterbemonaths hat der Hoch-
löbliche Kreis auch hierinnen Vorsehung ge-
than, solchergestalt: dass wenn der Officier
vor dem 15^{ten} des Monats mit Tode abgeht, der
laufende Monath dafür angesehen, verstirbt
er aber nach dem 15^{ten}, der folgende Monath
dafür gerechnet wird. Ist der Officier ledig
gewesen, so fällt der Sterbemonath der Kreiscassa
zum Vortheil anheim, war er aber verheuratet
so empfangen selbigen die Wittve oder Kinder,
auf entferntere Erben hingegen erstreckt
sich solche Wohlthat nicht. Dieses ist jedoch
nur von jenen Officieren zu verstehen,
die ex Cassa Circuli besoldet werden, und
hat mit den ständischen Sterbemonathen
keine Connexion

Neunter Abschnitt.

76.

Von dem Personale der Artillerie.

§. 28.

So wie es in dem vorigen Jahrhunderte mit Anwerb- und Zusammenführung der staendischen Mannschafft contingentien, nach dem ersten Abschnitt, ergangen ist, ebenso ist es mit Aufstellung der Artillerie, samt ihrem Personale, gehalten worden. Jene Stände, welche Artillerie hatten, vorzüglich das Hochstift Würzburg und die Reichsstadt Nürnberg, schickten bei Ausbruch eines Krieges die benöthigte Artillerie mit dem Personale auf den bestimmten Sammelplatz, und versahen also das Traenkische Corps mit diesen Feuermaschinen, dagegen aber mussten ihnen die Verpflegungs- und andere Unkosten aus der Kreis Cassa pro rata vergütet werden. Die Unkosten in jener Zeit haben sich darum hoch belaufen, weil die Mannschafft lediglich aus Handwerk-leuten bestanden, die zu Friedenszeiten ihr Fomverbegeben, und den geringen Artillerieesold nur als ein Warlgeld angesehen, hernach aber bei wirklicher

77. Dienstleistung in dem Felde, oder bei Belagerungen,
 einen übermässigen Sold gefordert, und so man
 ihnen selbigen nicht bewilligen wollte, sich wieder
 um nach Hause begeben haben, wohl wissend, dass
 man ihrer nicht entbehren konnte, nachdem sich
 damals nur wenige Männer auf diese Wissen-
 schaft legten, aber auch aus diesem Grunde sich
 für die größten Künstler der Welt betrachte-
 ten. Eben daher rührt der Unterschied zwischen
 alten und jungen Feuerwerkern, alten und
 jungen Büchsenmeistern. Die alten Lehrmei-
 ster wollten nicht zugeben, dass die jungen Leute
 ebensoviel Sold genießen sollten, als wie sie, ob-
 schon öfters der Lehrling, nach erlangter Erfah-
 rung seinen Lehrmeister übertroffen haben mag.
 Die Haende ihrer Seits konnten sich diese Un-
 terscheidung der Ersparniss halben gar wohl
 gefallen lassen. Die Subordination war bei die-
 sen Leuten eine fast unbekante Sache, und sie
 bestanden hartnäckig theils auf den alten Ge-
 wohnheiten, theils auf ihren bürgerlichen Frei-
 heiten, die doch unter Kriegsteuten nicht statt-
 finden können. Ihre Offiziere hatten also alle
 möglich Mühe anzuwenden, um selbige nur
 einigermaßen in Gehorsam und Ordnung zu bringen.

S. 29.

Wenn in gegenwärtiger Zeit die Unterhaltung der Artillerie ungleich mehr Kosten verursacht, als in ehemaligen; so leidet sich solches von der Menge der Canonen, folglich auch des Personalis und übrigen Equipage her. Wenn vor Alters, und selbst noch gegen Ende des verstrichenen Jahrhunderts eine Armee fünfzig bis sechzig Canonen (die Belagerung ausgenommen) mitführte; so bildet man sich schon etwas Gröses darauf ein, da man gegenwärtig jetzt solche nach dem Hundert bei den Armeen gebraucht, und zuweilen in einer Bataille deren mehr verloren haben, als ehemaligen zwei Armeen gegeneinander gehabt haben; vornehmlich da gegenwärtig jedes Kaiserliche und auch Königlich Preussische Regiment mit sechs- bis acht- und selbst die Cavallerie bei Expeditionen mit dreißigfüßigen Canonen versehen wird, ohne die Reserveartillerie zu rechnen. Ob solche Vervielfältigung die Kriege verlängern oder verkürzen werden, muß die Zeit und Erfahrung lehren. So viel bleibt indessen wahrscheinlich, daß in wenigen Jahren viele tausend Menschen mehr umkommen, mithin die Armeen viel baldiger geschwächt und die Anstrengung der Recruten beschwerlicher, auch nach dreißig

oder vier Campagnen, aus Mangel der Pferde, entweder die Artillerie oder die Cavallerie verringert werden dürfte. Vor Alters hat man den Canonen, nach der Schwere ihrer Kugeln, allerlei wunderliche Namen gegeben z. E. Drache, scharfe Melze, Aufwecker, Sängervin etc. In jetzigen Zeiten nennt man sie viel bequemer nämlich nach den Pfunden, als Dreypfunder, Sechspfunder, Zwölfpfunder etc.

§ 30.

Gleichwie sich die Militärverfassung, durch die häufigen und langwierigen Kriege des vorigen Seculi allmählich verbesserte, man auch der Plage mit den Artilleristen müde wurde, so war man auch bedacht, das Artilleriewesen in schicklicher Ordnung zu bringen, und der König Ludwig XIV. von Frankreich legte deshalb Anno 1679 die erste Artillerieschule zu Douay, und bald hernach mehrere an. In solchen unterrichtete man Leute von der Infanterie, besonders Soldatensohne, nebst bürgerlichen oder Handwerksjungen, so Lust dazu zeigten, auf königliche Kosten, in allem, was in diese Wissenschaft einschlägt. Vermittelt solcher nützlicher Einrichtung, verlor sich nach und nach der vorige Hochmuth, und die jungen zu der Subordination angewöhnten Artilleristen, wurden den alten

Murköpfen mit gutem Fugvorgezogen, weil sie, Kraft der erlernten mathematischen Grundsätze die Ur- 79.
sache einer jeden Beweg. und Wirkung anzugeben
wussten, woran es den alten Schwindelköpfen grö-
sentheils mangelte. Der augenscheinliche Nutzen
hievon reizte die übrigen europäischen Fürsten
gar bald an, ähnliche Schulen zu stiften. Solchen
Schulen folgten nach weniger Zeit die Ingenieur
Akademien, und endlich die Cadettenschulen zu
Wien, Berlin und Dresden etc., welche bis daher
treffliche und geschickte Leute erzogen haben. Zu
wünschen wäre, dass sich mehrere von den wirk-
lich dienenden Offizieren auf die Ingenieurkunst
befleißigten, und wo nicht die Feld-, oder Passagere
Fortification die in sechs Monaten erlernt werden
kann, doch wenigstens eine Gegenstand aufzunehmen
sich mögten anlegen seyn lassen. Diese Wis-
sensschaft dient jedem sehr vortheilhaft, sowohl
in Vertheidigung halbarer Plätze, als auch in
vielen anderen Vorfällen.

§. 31.

Der jedesmalige Verlust an Canonen etc. erwecke
zwischen den Händen, so solche hergeliehen, und
zwischen jenen, die selbige vergüten sollten, von

Zeit zu Zeit verschiedene Mischlichkeiten, weshalb endlich der endlich der Entschluss gefasst wurde, eine gemeinschaftliche Artillerie anzuschaffen, und hierzu ein besonderes Leuchthaus zu errichten, sowohl, als auch das erforderliche Personale von Kreises wegen aufzustellen, und ex Cassa Circuli zu unterhalten.

§ 32.

80 Hat man sich nun zu einem Kriege auszurüsten und zuzubereiten, so wird von dem Kreiscorps, vent, mit Zuziehung des Generalfeldzeugmeisters und Artillerie commandeurs, nach Erforderniss der Umstände und vorseyenden Operationen, die Anzahl der Canonen mit ihrer Zugehörde und dem Personale bestimmt, von den Staenden so viele Corporale und Canonier, als sie entbehren können, dazu hergeliehen, die übrigen noch abgängigen, samt Knechten und Pferden, angeworben und angeschafft. Nach geschlossenem Frieden aber gehen die ständischen Corporale und Canonier wiederum zurück, und den Ueberbleibsel nebst den Knechten entlässt man wiederum ihrer Dienste. So bald nun die Artillerie marschfertig und gemustert ist, wird sie dem General, der das Kreiscorps in campagne commandiren soll, zu-

geführt und untergehen.

- 119. -

§. 33.

Sämmtliche Oberofficiers nebst den Feuerwerthern, werden von dem Kreisconvent angenommen, nur jene aber empfangen Löhne, welche während dem Kriege zu dem Felddienst aufgestellt werden. Zu Friedenszeiten hingegen genießen nur die Stabsofficiers, ein Hauptmann und der Leuchtwart den Sold, die übrigen aber bekommen nichts, doch werden selbige in der Anciennitetsliste geführt, und ihnen dadurch bei Erledigungen der Eintritt in den Sold sicher gestellt. Wobei wegen des *Avancements* noch zu merken ist, dass die Stabsoffiziers und Hauptleute dem Kreis nicht allezeit von den niederen Chargen angedient haben, sondern oftmals von den Ständen, bei welchen sie schon in höheren Chargen stehen, *recommender* werden.

§. 34.

Die Uniform der Artilleristen ist: Ein blauer St. Rock mit gelben Knöpfen, kleinen rothen Aufschlägen, Klappen und Halskragen, nebst rothem Rockfutter; blauem Camisol und Hosen, nebst goldbordirtem Huthe. Die Armatur besteht in einer kurzen Flinte ohne Bajonet, Säbel und Carbouche. Die Oberofficiers mit Einschluss der Feuerwerthere sind ebenfalls so montirt, nur dass selbige rothe

Camisoler und Hosen auch statt der Säbel Degen haben, jedoch die Feuerwerker ohne Ports d'épée. Ferner noch die Staabs-officiers, welche Gold auf den Westen tragen.

§ 35.

Nachdem die Fürsten und Stände ihre Infanterie und Cavallerie Ann. 1696, wie im Eingange des ersten Abschnittes angezeigt worden, auf einen beständigen Fuß und in bessere Ordnung gebracht hatten; so wurde ein gleiches auch bei der Artillerie vorgenommen, und unter selbiger die erforderliche Subordination und Mannszucht eingeführt, so dass sich gegenwärtig alles unter Hohen und Niedern in gutem Stande befindet. Die dabei angestellten ersten Officier waren.

N 1.

Anno 1699 a) Stuckhauptmann: Gottlieb Frost, der ältere, welcher aber schon im nächstgefolgten Jahre Anno 1700 aus der Welt verschied
b, Stucklieutenant, Christoph Barthold Fucher von Simmelsdorf, wurde Hauptmann Anno 1701 im May. Kam Anno 1702 als Major unter das Fucherische Infanterie Regiment.

c) Stuckjunker Anno 1701 im May: Joseph Li-
borius von Freitenberg, wurde Hauptmann
an. 1702, Major an 1710. Verstarb Anno 1725 im
April.

N 2.

d) Stuckhauptmann Anno 1702: Gottfried Reich, 82.
mann, wurde Ingenieurmajor an. 1710 kam ab
An. 1711.

e) Stuckjunker An. 1702: Johann Christoph
Falckner, kam An. 1704 als Fähndrich unter die
Infanterie

f) Stuckjunker An. 1704 im Januar: Matthias
Westenacher, wurde An. 1706. im April di-
mittirt, kam An. 1733 als Lieutenant wieder,
um in Dienste. Verstarb An 1735 im May

g) Stuckhauptmann An. 1711: Simson Pfaff,
nachdem er seit An. 1699 Zeugwart gewesen,
wurde An. 1733 zur Ruhe gesetzt.

N 3.

h) Oberster Anno 1725 im April: Gottlieb Frost, der
jüngere, verstarb An. 1728 im May.

i) Stuckhauptmann, An. 1727 im September:
Johann Andreas von Viatis, wurde Major An.
1734, dankte ab An. 1740 im Junio.

K) Oberster An. und Commandeur: Balthasar von Neumann, wurde Oberstlieutenant An. 1729 im December. Segnete dieses Zeitliche An. 1753 den 6. August. War zugleich Fürstbischöflich Würzburgischer Artillerie oberster, Oberbaudirector und Ingenieur.

L) Oberster An. 1747: Stephan von Creutze, nachher, wurde Lieutenant Anno 1730 den 1^{ten} April, Hauptmann Anno 1733, Ingenieur, major An. 1737, Artillerie Oberstlieutenant im Julio 1740, Generalquartiermeister Anno 1746. Gieng Anno 1749 als Generalmajor in Holländische Dienste. Er war zugleich Kaiserlicher und Kaiserlich, Königlich An. Artillerie Oberster, auch Erfinder der geschmiedeten eisernen Geschwindstücke.

m) Stucklieutenant An. 1735: Johann Conrad Frenz, gieng Anno 1736 im April ab.

n) Stuckjunker Anno 1746 den 1. April: Nicolaus Metzger, kam ab An. 1748 im August.

o) Major An. 1744 den 1. Juli: Leopold Retti, verstarb im October 1751, war zugleich Hochfürstlich Anspachischer Hofarchitekt.

p) Oberster und Commandeur Anno 1764 den 4^{ten} Mai: Friedrich Hannibal von Hartung, wurde Stückjunker Anno 1734 den 1sten Juni, Lieutenant Anno 1735 den 4ten Juli, Hauptmann Anno 1740 im Julio, Oberstlieutenant Anno 1754 im April. Gieng mit Tod ab Anno 1771 den 13. März.

q) Oberstlieutenant Anno 1764 den 4^{ten} Mai: Georg Müller: wurde Lieutenant An. 1745 im Julio, Major Anno 1753 den 1^{ten} April, verliess diese Welt Anno 1771 im April. Hat in dem spanischen Successionskrieg unter der Kaiserlichen Artillerie gedient.

r) Premiermajor Anno 1764 den 4^{ten} Mai: Johann Michael Kuchel wurde Hauptmann Anno 1754 den 1. October, verschied aus diesem Zeitlichen Anno 1769 den 3^{ten} Juni. War Fürstbischöflich Bambergischer Hofarchi, lekt Artillerie Hauptmann und Ingenieur.

s) Secondmajor Anno 1764 im Mai: Georg Christoph von Stein, wurde Premiermajor Anno 1769 den 1^{ten} Juli, Oberstlieutenant noch in eben diesem 1769 2ten Jahr den 15^{ten} Decembris, Oberster Anno 1771 den 26ten August. Segnete

84. das Zeitliche Anno 1774. Er war zugleich Hochfürstlich Bayreuthischer Kämmerer, Oberingenieur Artillerie Major und Commandeur derselben zu Plassenburg.

§ 36.

Im gegenwaertigen 1781 sten Jahre steht das Officierpersonale in folgender Einrichtung:

N 1.

Premieroberster und Commandeur seit An. 1774 den 25 sten May: Wolf Nicolaus Schlemmich wurde anfänglich Fourier, hernach Leuchtwart, Premierlieutenant An. 1754 den 1. April, Hauptmann Anno 1764 den 4 May, Seconde major An. 1769 den 15. December, Oberstlieutenant Anno 1771 den 27 sten August. Nürnbergischen Standes.

N 2.

Secundoberster Anno 1775 den 10ten März: Franz Ignaz Michael von Neumann, trat als Wirzburgischer Major in gleichem Charakter in Kreisdienste Anno 1771 den 28 sten August, wurde Oberstlieutenant Anno 1774 den 25 sten May Ist zugleich Fürstbischöflich Wirzburgischer Oberbaudirector und Oberingenieur

N. 3. ^{125.}

Oberstlieutenant Anno 1775 den 30 ten November:
Friedrich Caspar Daumüller, wurde Secondlieutenant
Anno 1757 den 1^{ten} April, Premierlieutenant Anno
1764 den 4 ten May, Hauptmann Anno 1769 den 15^{ten}
December, Major Anno 1774 den 25 ten May. Kürn,
bergischen Landes.

N. 4.

Major Anno 1775 den 22 ten September: Johann Mi, 85.
chael Fischer, trat als Hauptmann in Kreisdienste
Anno 1771 den 28 ten August. Fürstbischöflich
Witzburgischer Hofarchitekt und Ingenieur.

N. 5.

Hauptmann Anno 1774 den 28 ten August: Johann
Emanuel Vetter, wurde Oberlieutenant Anno 1773.
Hochfürstlich Anspachischer Hofarchitekt und
Oberingenieur.

N. 6.

Hauptmann Anno 1775 den 22 ten September: Johann
Paul Neussel, wurde Oberlieutenant Anno 1771 den
28 ten August. Bambergischen Landes.

N. 7.

Oberlieutenant Anno 1774 den 17 ten Juni: Michael
Müller, wurde Unterlieutenant Anno 1771 den 28 ten
August. Ist bey der Witzburgischen Artillerie
Hauptmann.

126. -
N 8.

Oberlieutenant Anno 1774 den 18ten Juni: Johann Friedrich Carl Hofmann, wurde Unterlieutenant Anno 1771 den 29sten August. Ist Anspachischer Artillerie Hauptmann in der Festung Plassenburg.

N 9.

Oberlieutenant Anno 1775 den 14ten October: Franz Roppelt, wurde Secundlieutenant den 17ten Juni ejusdem anni. Bambergischen Landes.

N 10.

86. Unterlieutenant Anno 1774 den 18ten Juni: Johann Carl Schlüsser, ist bey der Wirzburgischen Artillerie Oberlieutenant.

N 11.

Unterlieutenant und Zeichner, vacant. Es werden auch noch sechs Feuerwerker in der Anciennität, Tabelle geführt, gehoeren aber nicht unter das Oberofficier. Personale.

Nota. Die Artillerie, gleichwie die Infanterie und Cavallerie, wird auf die Kreis. Kriegsartikel verpflichtet; stoest aber die Reichsarmee zusammen, so sollen alle die sämtlichen Kreis corps auf die Reichs. Kriegsartikel schwören. ob solches aber bey allen geschicket, ist eine andere Frage. Nach dem Reichsartikeln werden sodann alle vorkommende Verbrechen und Vergehungen abgeurtheilt, und die Kreisartikel gelten nur in subsidium, soferne näm,

lich ein oder der andere Fall, oder aufgesetzte Strafe
in dem Reichsartikelsbriefe nicht hinlänglich er-
läutert wäre.

Zehenter Abschnitt.
Vom dem Kriegs. Commissariat
N^o 1.

87.

Das Commissariats. Personale besteht in Kriegs
und in Marschwesen betreffenden Personen, als:

1) Oberkriegscommissarius, welcher entweder
den Titel als Oberstlieutenant oder als Oberster be-
kommt, dadurch aber keinen Rang unter den Troup-
pen erlangt. Eherdem folgte der Oberstentitel als
eine Belohnung für vieljährige Dienste.

2) Unter, oder Feld. Kriegscommissarius, der
zugleich Buchhalter ist. Hat gemeiniglich Haupt-
mannsrank, bekommt aber zuweilen den Majors,
und auch den Oberstlieutenantstitel.

3) Lazareth. Commissarius oder Verwalter. Unter
dessen Aufsicht steht der Spital- oder Kranken-
vater etc.

4) Feldmedicus. Hat Hauptmannsrank nicht aber
den Titel. An ihm sind die Regiments- und Com-
pagniefeldscherer mit Parition angewiesen.

5) Haabschirurgus. Nachdem die Regimenter wegen

der vielfältigen Abwesenheit ihrer Regimentsfeldscherer bey dem Kreis convent Vorstellung gethan; so ist hierauf ein besonderer Feldscherer für die Felthospitäler, mit dem Titel: Staatschirurgus, angenommen worden.

6) Die Feldapotheker, mit Provisor und Gesellen.

N 2.

Ein Obermarschcommissarius. Ihm gebührt de regula der Majors, oder Oberstlieutenants Titel darum, weil die Staendischen oder Landes commissarien unter seiner Direction stehen, und diese zum Theil Officier, oder nur den Titel haben, zum Theil Beamte sind, die Officiers Rang genießen.

88.

Nachtrag

zu den Fränkischen Kreistrouppen.
pro Anno 1781.

Beym Freskowschen Kürassierregimente wurde den dritten November an der Stelle des verstorbenen Majors von Löffelholz, der Staatsritmeister von Bose Major.

Beym Anspach'schen Kreisdragonerregimente sind den 12ten April der Oberstlieutenant von Möck zum Secundobersten, der Major Freyherr

von Clarer zum Oberstlieutenant, der Hauptmann
Freyherr von Guttenberg zum Major avancirt.

Beim Hohenloheschen Infanterie Regimente
avancirte den 3ten November der Premiermajor
Freyherr Marschall von Ostheim zum Oberst,
lieutenant, der Secundmajor von Seix zum
Primiermajor, und der Hauptmann von Schoep-
pach zum Secundmajor.

Beim von Kersper'schen Infanterie, Regi-
mente avancirte an der Stelle des am 27sten
November verstorbenen Secundmajors von
Beust, der Capitainlieutenant Benedick
von Redwitz zur Compagnie.

Der Kreisfeldkriegscommissarius und
Hauptmann Zucker erhielt unter dem 20sten
December den Majors, Charakter.

89.

Anhang.
Verzeichniss der Kreisstädte
wie solche
zu dem fünf Regimentern concurriren.
N^o 1.

Zu dem G. F. Z. M. Fürst von Hohenloheschen
Regimente stellen:

- 1) Würzburg eine Grenadiercompagnie.
- 2) Bamberg eine Grenadiercompagnie.
- 3) Würzburg zwei Mousquetiercompagnien.
- 4) Bamberg eine Compagnie nebst einem
Staabs, Fähndrich.
- 5) Bayreuth eine Compagnie nebst einem
Staabs, Fähndrich.
- 6) Anspach eine Compagnie nebst einem Staabs
Fähndrich.
- 7) Nürnberg drey Compagnien nebst einem Staabs,
Fähndrich.
- 8) Rothenburg eine Compagnie.
- 9) Eichstädt, und Castellische Häuser, eine
Compagnie.
- 10) Meiningen, Schleussingen, und Hildburg,
hausen eine Compagnie.

11) Hohenlohe, Neuensteinische Häuser, neben einem Haabs, Fähndrich, Rothenburg Sächsische Häuser, und Graf von Schönborn, eine Compagnie.

Nota. Teutschorden hat einen Haabs, Fähndrich zu stellen.

Der dormalige effective Stand dieses Regiments bestehet in 36 Oberofficieren, 78 Unterofficieren, 2 Musterschreibern, 7 Feldscherern, 22 Fourierschützen, 42 Spielleuten, 1 Limmermann, 84 Gefreiten und 456 Gemeinen. Summa 719 Köpfe.

N 2.

90.

Zu dem G. J. M. L. von Kerpenseken Regimente stellen:

- 1) Bamberg eine Compagnie Grenadiers.
- 2) Anspach eine Compagnie Grenadier
- 3) Bamberg eine Compagnie Mousquetiers, nebst einem Haabs Fähndrich.
- 4) Würzburg dreij Compagnien nebst zweem Haabs, Fähndrichs.
- 5) Eichstädt eine Compagnie, nebst einem Haabs, Fähndrich.
- 6) Bayreuth eine Compagnie

- 7) Anspach eine Compagnie, nebst einem Staabs, Fähndrich
- 8) Nürnberg zwei Compagnien nebst einem Staabs, Fähndrich.
- 9) Deutsch, Orden, Ellingen und Schweinfurt, eine Compagnie
- 10) Bayreuth, Rönkild, Fürst Wertheim, Fischberg, Melis, Themar, eine Compagnie
- 11) Anspach und Rothenburg, eine Compagnie.

Der dermalige effective Stand dieses Regiments besteht in 26 Oberofficieren, 68 Unterofficieren, 1 Musterschreiber, 4 Feldscherern, 21 Fourierschützen, 25 Spielleuten, 3 Limesleuten, 73 Gefreiten und 427 Gemeinen. Summa 657 Köpfen.

N 3.

Zudem G. M. von Schertelischen Regimente zu stellen:

- 1) Bayreuth eine Compagnie Grenadier nebst einem Staabs, Fähndrich
- 2) Eichstädt, eine Compagnie Grenadier, nebst einem Staabs, Fähndrich.

3) Würzburg, drey Compagnien nebst zweem
Staabs, Fähndrichen.

4) Nürnberg, drey Compagnien nebst einem
Staabs, Fähndrich.

5) Schwarzenberg, Graf Schoenborn, Nürn-
berg, Windsheim, eine Compagnie.

6) Deutschorden, Mergentheim, nebst einem
Staabs Fähndrich, Schleusingen, Bahrunge,
Weissenburg, 1 Compagnie.

7) Hohenlohe Waldenburgische Häuser,
Lohr, Rieneck, eine Compagnie.

8) Simpsurgische Häuser, Themar, Ilmenau,
Kaltennordheim, Rothenburg eine Com-
pagnie.

9) Bamberg, Schmalkallen, Kaltenord-
heim, Schoenborn, eine Compagnie.

10) Wertheim, Espach, Würzburg, Schoen-
born eine Compagnie.

Der dermalige effective Stand dieses Regi-
ments besteht in 36 Oberoffizieren, 86 Un-
teroffizieren, 1 Musterschreiber, 2 Feld-
scherern, 25 Fourierschützen, 36 Spielleuten,
87 Gefreuten und 514 Gemeinen. Summa
787 Köpfe.

N 4.

Zudem G. F. M. Markgraf von Onolzba,
chischen Dragoner, Regimente stellen:

- 1) Anspach, Schoenborn, Weissenburg, eine Compagnie.
- 2) Bamberg, eine Compagnie.
- 3) Würzburg, zwei Compagnien.
- 4) Nürnberg, zwei Compagnien.
- 5) Eichstädt, Erpach, Rieneck, Lohr, eine Compagnie.
- 6) Deutschorden, Würzburg, Wertheim, eine Compagnie.
- 7) Bayreuth, Limpurgische Häuser und Castell, eine Compagnie.
- 8) Hohenloheische sämtliche Häuser, Schwarzenberg, Castell, eine Compagnie.

92.

Der dermalige effective Stand dieses Regiments besteht in 29 Oberoffizieren, 50 Unteroffizieren, 2 Feldscherern, 1 Regimentspauker, 8 Trompetern, 3 Tambour, 239 Gemeinen, nach der Officiersliste. Summa 325 Köpfe.

N 5.

Zudem G. F. M. G. von Freskowschen Kürassier,

Regimente stellen:

- 1) Bayreuth, eine Compagnie.
- 2) Bamberg, eine Compagnie.
- 3) Würzburg, zwei Compagnien.
- 4) Nürnberg, zwei Compagnien.
- 5) Eichstädt, Bamberg, Roemhilt, eine Com,
pagnie.
- 6) Anspach, Nürnberg, Windsheim, eine Com,
pagnie.
- 7) Meiningen, Schleusingen, Themar, Hildburg-
hausen, Ilmenau, Eisenach, Schwarzen-
berg, Fürst Wertheim, Schweinfurt, eine
Compagnie.
- 8) Rothenburg, Wertheim, Schmalkalen und
Castell, eine Compagnie.

Der dermalige effective Stand dieses Regi-
ments besteht in 28 Oberofficieren, 45 Un-
terofficieren, 3 Feldscherern, einem Regiments-
pauker, 7 Trompetern, 3 Fahnensattlern,
246 Gemeinen, Summa 333 Köpfen.

Regimentes
des
Schwäebischen Kreises.

93.

94.

Herzoglich Württembergisches Infan-
terie, Regiment.

Jedes Infanterie, Regiment besteht aus zwey
Grenadier, und zehn Mousquetier, Compag-
nien, wovon jede Grenadier, Compagnie,
nach dem regulirten Friedensschluss, fünfzig
Köpfe, und jede Mousquetier Compagnie fünf
und siebenzig Köpfe stark ist, und stellen
zu diesem Regimente zwey complete Grenadier,
und acht Mousquetier, Compagnien das Haus
Württemberg, dann zu den beyden andern Mous-
quetier Compagnien die Städte: Hohenzol-
lern, Hechingen, Heigerloch, Wiesenstaig,
die Stadt Weyl.

Regiments, Stab.

Inhaber und Oberster, des regierenden Herrn
Herzogs von Württemberg Durchlaucht.
Oberster, von Mandelsloh.

Oberstlieutenant, von Gregoire.

Primieur, Major, von Scheler.

Second, Major, Baron von Gemmingen.

Regimentsquartiermeister, Hauptmann Frey
Adjutant, Lieutenant Munulus.

Compagnien.

Grenadierhauptmann Gen. Lieut. von Augée.
Mousquetierhauptmann, Gen. Maj. von Bidentfeldt.
Generalmajor von
Stain.

96.

-	-	-	-	-	Oberst von Mandeslohe.
-	-	-	-	-	Oberstlieut von Gregoire.
-	-	-	-	-	Pr. Maj. von Scheler.
-	-	-	-	-	Sec. Maj. Baron von Gemmingen.
-	-	-	-	-	Major Graf von Sponeck.
-	-	-	-	-	Major von Varenbüler
-	-	-	-	-	Major von Rieger.
-	-	-	-	-	Major von Höwel.
-	-	-	-	-	von Kolöffel.

Stabs capitain bey der Leibcompagnie,
Sigmund Tribolius.

Markgräeflich Baden-Durlachisches
Infanterie-Regiment.

Zu diesem Regimente stellen die Hände: Baden

Durlach, Ulm, Gemünd, Cistercienserkloster
 Rothenmünster, Grafschaft Geroldseck,
 Grafschaft Grafeneck, Reichsstadt Heil,
 bronn, Reichsstadt Wimpfen, Kloster
 Gengenbach, Tusklingen, Reichsstadt Roth
 weyl, Reichsstadt Offenburg, Oettingen-Spiel
 berg, und Oettingen-Oettingen, Reichsstadt
 Giengen, St. Ulrich, Reichsstadt Halle,
 Kloster Sefflingen, Dinkelsbühl, Reichs,
 Stadt Bopfingen, Reichsstadt Zell am
 Hammerbach, Reichsstadt Kaufbeuren,
 Reichsstadt Nördlingen, Reichsstadt Bi,
 berach, Reichsstadt Alen, Reichsstadt Ger,
 genbach, Grafschaft Thannhausen, Reichs,
 Stadt Kempten, Reichsstadt Seukirch, Reichs,
 Stadt Isny.

Staab.

Inhaber und Oberster, Generalfeldzeugmei,
 ster Markgraf Carl August zu Baden-
 Durlach.

Oberster, von Illsoun.

Oberstlieutenant, von Titol.

Primiermajor, von Khun.

Secundmajor, von Stetten.

Regimentsquartiermeister, Hauptmann Müller,

Regimentsadjutant, Lieutenant Schmidt.

Compagnien.

Grenadier-Capitains:

Secundmajor von Stetten.
von Sarsberg.

Mousquetier-Capitains.

Markgraf von Baden-Durlach.

Oberst von Illsoun.

Oberstlieutenant von Titos.

Premiermajor von Khun.

von Quer.

Wibel.

von Baldinger.

von Mylius.

Dölp.

von Felt.

Stabs, Capitain beyder Leibcompagnie:
von Reischach.

Generalmajor Graf Fuggerisches Infanterie
Regiment.

Zu diesem Regiment stellen die Hände: Hochstift

Augsburg, Fürstenberg, Baar, Fürstenberg-Kizing-
 gerthal, Reichsstadt Augsburg, Benediktinerklo-
 ster Elchingen, Grafschaft Bonthofen, so der
 Abtey St. Blasii gehörig, Reichsabtey Zweyfal-
 len, Hädtgen Gundelfingen, Creissassa, von
 Stülzingen mit Engen, Cistercienserabtey Sal-
 mannweyler, Cisterciensercloster Gütenzell,
 Heiligenberg, Fürstenberg, Köslerische Li-
 nie, Abtey Ochsenhausen, Kaisersheim, 98.
 Cisterciensercloster Heggbach, Praemonstratenser,
 Kloster Marchthal, Stift Kempten, Augustiner
 abtey Weltenhausen, Benediktiner abtey
 Weingarten.*

Stadtb.

Innhaber und Oberster, Generalmajor Graf Fug-
 ger von Dietenheim
 Oberster, Graf von Königsegg.
 Oberstlieutenant, von Gnadenthal.
 Premiermajor, von Solatij.
 Secondmajor, von Zeiger.
 Regiments quartiermeister, Hauptmann
 Eiselin.
 Regiments, Adjutant, Lieutenant
 Regnemon.

Compagnien.

Grenadier, Capitains.

Major Graf von Seiningen.

Prinz Carl von Fürstenberg, mit einem Staabs
Hauptmann B. von Freyberg.

Mousquetier, Capitains:

Generalmajor Graf von Montfort.

Oberst Graf von Königsegg.

Oberstlieutenant von Gnadenthal.

Premièrmajor von Solati.

Secondmajor von Zeiger.

Oberst Landgraf von Fürstenberg, mit Haupt-
mann von Kripp.

von Ragenwick.

von Clavell.

von Roth.

Schnitzer

Staabs capitain bey der Leibcompagnie Scharf.

99. Generalmajor Graf von Wölffeggisches Infan-
terie, Regiment.

Zu diesem Regimente stellen die Hände: Hochstift
Eöslanz, Baaden, Baaden, Fuggerische Linien,

Prämonstratenser Kloster Roggenburg, gefürstete Prä-
 monstratenser abtey Roth, Wasserbürg, Prälaten
 Kresheim, Wolfegg, Wallsee, Zeil, Wurach
 Hohenems, Mindelheim, Benedictiner Kloster
 Issee, Reichstadt Pfunders, Reichstadt Buch-
 horn, Oettingen-Wallerstein und Oettingen,
 Oettingen, Oettingen, Baltern, Stift Bee-
 chau, Cistercienser, Nonnenkloster Bairdt,
 Tustingen, Eberstein, Socher qua Socher, qua
 Trauchburg, qua Dürmetingen, Benedicti-
 ner abtey Petershausen, Kloster Weissenau,
 Reichstadt Ueberlingen, Vaduz, Montfort,
 Schwarzenberg, Königsegg, Aulendorf, Ro-
 senfels, Herrschaft Eggloff, Ellwangen, Alls-
 hausen, Stift Lindau, Reichstadt Memingen,
 Prämonstratenser Kloster Schussenried, Abtey
 Ursperg, Reichstadt Wangen, Reichstadt
 Buchau.

Stadt.

Inhaber und Oberster, Generalmajor Graf
 Truchsess von Wolfegg
 Oberster, Graf von Zeil, Wurach.
 Oberstlieutenant, Baron von Welden.

Premiermajor, von Finkels.

Secondmajor, von Chrismar.

Regimentsquartiermeister, Hauptmann
Basth.

Regimentsadjutant, Lieutenant Seibecker.

Compagnien.

Grenadier, Capitains:

Oberst Baron von Ramschwagg.
von Buseck.

1000.

Mousquetier, Capitains:

Generalmajor Graf von Fugger.

Generalmajor Graf von Wolfegg.

Oberst Graf von Wurzach.

Oberstlieutenant Baron von Welten.

Oberstlieutenant von Harrand.

Secondmajor von Chrismar.

Major von Bauer.

Priz [sic!] von Schwarzenberg.

Major Graf von Fugger.

von Lupin.

Staats capitain bey der Leibcompagnie: vacant.

Württembergisches Dragoner-Regi-
ment.

So aus acht Compagnien zu ein und einem halben
Simpla, zu 37 Köpfen die Compagnie, bestehet,
welches von den Ständen: Württemberg,
Reichsstadt Heilbrunn, Reichsstadt Kaufbeuren,
Reichsstadt Aalen, Reichsstadt Essing, Reichs-
stadt Ulm, Reichsstadt Lindau, Reichsstadt
Ravensburg, Reichsstadt Augsburg, Oet-
lingen, Oettingen, Reichsstadt Memmingen,
Reichsstadt Rothweil, Baden, Reichsstadt Sins-
heim, Reichsstadt Biberach, Reichs-
stadt Kempten, Reichsstadt Hall, Reichsstadt
Gmünd, Reichsstadt Nördlingen, Reichsstadt
Güdingen, Reichsstadt Leutkirch, Reichsstadt Bo-
pfingen, gestellet wird.

Compagnien.

Leibcompagnie: Regimentsinnhaber, Fürst
Friedrich von Württemberg.
Generalmajor von Pfull.

Oberst von Stettner.

101. Oberst von Gemmingen.

Oberst von Brandenstein.

Oberst von Rehling.

Oberstlieutenant von Weiss

Major von Oettinger.

Hohenzollern Kürassier.

Dieses Regiment besteht ebenfalls aus acht Escadrons zu ein und einen halben Simpla von 37 Köpfen, und wird von den Stämmen: Weingar, ten, Cöstanz, Salmansweiler, Ueberlingen, Alshausen, Pfullendorf, Scheer, Trauchburg, Oet, singen'sche Häuser, Elwangen, Elohingen, Wangen, Zwielfalten, Wattenhausen, Münch, rot, Stift Kempten, die drei Fuggerischen Linien, Schwarzenberg, Montfort, Vaduz, Schussenriedt, Buchau, St. Ulrich, Weisenu, Eglingen, Hochstift Augsburg, Ochsenhausen, Mindelheim, Kaiserstheim, Irsee, Wiesen, steig, Heggbach, Gullenzell, Eglofs, Hechir, gen, Heigerloch, Walsee und Wolfegg

Sigmaringen, Teil und Wurzach Obermarch,
thal, Geroldseck, Furstingen, Buchhorn, Baaden,
Fürstenberg, Roggenburg, Ursberg, Rothen Mün-
ster, Offenburg, Gengenbach, Stadt und Kloster
Zell am Hammersbach, Eberstein, Heiligen-
berg, Baar, Stühlingen, Aulendorf, Immenstadt,
Mörskirch, Bondorf, Gündelfingen, Cassacir-
ouli.

Staab.

Leibescadron, Fürst von Hohenzollern, Hecker-
gen.

Oberst, von Ressler.

Oberst, von Reichlin.

Oberst, von Schenk.

Oberstlieutenant, von Ressler.

Major, von Stadter.

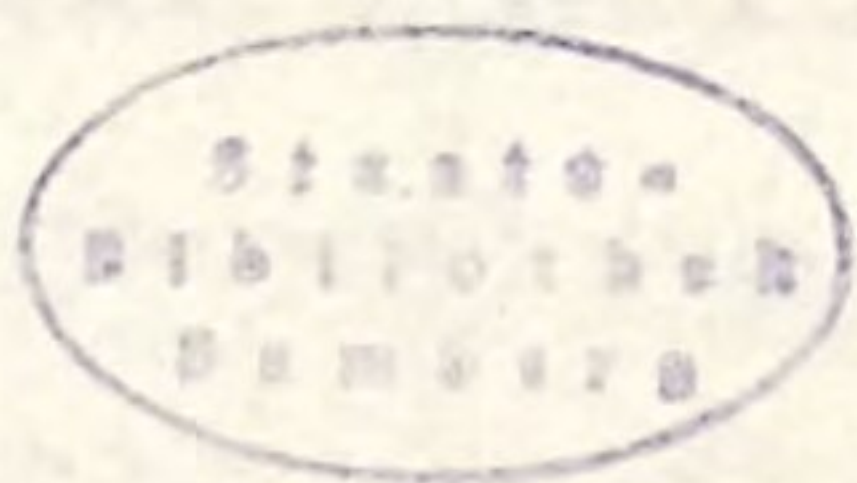
Rittmeister, von Beust.

Rittmeister, Prinz von Fürstenberg.

Der Schwäbische Kreis hat auch ein Artillerie 102.
Corps und bestehet solches dermalen aus 46
Köpfen, als: 1 Commandanten, 1 Major, 2 Ca-
pitains, 2 Lieutenants, 3 Feuerwerker, 1 Quar-

Lieutnanten, 5 Corporalen, 15 Altcanonieren,
3 Cadeten, 1 Fourierschütz und 12 jungen Cano-
nieren.

Wie die Officiere von diesem Corps heissen,
wie ihre Uniform ist und dergl. konnte
man bisdaher noch nicht erfahren, indem man
sogar diese wenigen Nachrichten von den
Schwaebischen Kreisbrouppen, sub sigillo se-
creto erhielt, und von den meisten Schwaeb-
ischen Kreisofficieren eine Antwort auf
Anfragen zu erhalten, nicht das Glück hatte.







Fränkisches Dragoner Regiment.



Anspach



Fränkisches Infanterie Regiment.



Kerpen.

-156.-







- 160. -



Fränkisches Artillerie-Corps.



Schlemilch.

-162.-



*Hohenzollerisches Cürasier
Regiment*



Hohenzollern.



*Württembergisches Dragoner-
Regiment.*



Württemberg.

-166-





— 168. —

*Fuggerisches Infanterie
Regiment.*



Fugger.

—170.—

Baden Durlachisches
Infanterie Regiment.



Baden Durlach.

— 172. —







Staats-
Bibliothek
Gamburg

LS - Row!



Soden, Karl August <<von>>,

Nachricht von den Fränkischen Craistrouppen - Staatsbibliothek Bamberg MvO.
Mil.q.2 Nebst einem Anhang von den schwäbischen Creisregimentern

Bamberg nicht vor 1782

Bamberg, Staatsbibliothek -- MvO.Mil.q.2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11751382-5
SBG-Hss MvO.Mil.q.2